

Geschäftsbericht 2014

01.02.2014 – 31.12.2014



Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	II
Tabellenverzeichnis	III
Abkürzungsverzeichnis	IV
Vorwort	V
1 Landschaftserhaltungsverbände in Baden-Württemberg.....	1
2 Der LEV Landkreis Karlsruhe e. V.	3
2.1 Gründung	3
2.2 Mitglieder	3
2.3 Vorstand und Rechnungsprüfer	5
2.4 Sitzungen und Versammlungen der Vereinsorgane	5
2.5 Geschäftsstelle	6
2.6 Mitgliedschaft in anderen Vereinen.....	6
3 Tätigkeitsbericht.....	7
3.1 Antritts- und Abstimmungsbesuche	7
3.2 Gemarkungsbegehungen und Ortstermine	10
3.3 Vertragsnaturschutz – LPR Teil A.....	11
3.4 Kreispflegeprogramm – LPR Teil B.....	12
3.4.1 Direktmaßnahmen 2014 (Aufträge)	12
3.4.2 Vom LEV betreute Anträge für 2015	17
3.5 Organisation von Kursen und Weiterbildungen	18
3.6 Weitere Projekte und Aktivitäten	21
3.7 Weiterbildung, Vernetzung, Erfahrungsaustausch	25
4 Kassenbericht.....	27
5 Pressespiegel	28
Impressum.....	41

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: LEV sind nach dem Prinzip der Drittelparität organisiert	1
Abb. 2: LEV in Baden-Württemberg (Stand Ende 2014)	2
Abb. 3: Vom LEV in großer Zahl durchgeführt: Projektbezogene Ortstermine.....	10
Abb. 4: Heckenpflege auf Gemarkung Bad Schönborn	13
Abb. 5: Die Feuchtwiesen im NSG „Malscher Aue“ vor der Pflege	14
Abb. 6: Die Feuchtwiesen im NSG „Malscher Aue“ nach der Pflege	14
Abb. 7: Vor den Gehölzarbeiten im FND „Hollerbrunnen“	15
Abb. 8: Nach den Gehölzarbeiten im FND „Hollerbrunnen“	15
Abb. 9: Vor der Entbuschung und der Mahd im Gewinn Schützenwiese	16
Abb. 10: Nach der Entbuschung und der Mahd im Gewinn Schützenwiese	16
Abb. 11: Sommerschnittkurs in Kürnbach	19
Abb. 12: Weiterbildungsveranstaltungen: Theoretischer Vormittag	20
Abb. 13: Weiterbildungsveranstaltung: Heckenpflege im Außenbereich.....	20
Abb. 14: Weiterbildungsveranstaltung: Streuobstpflge	20
Abb. 15: Weiterbildungsveranstaltung: Biotoppflge	21
Abb. 16: Konstruktiver Austausch von Landwirten und Jägern in Waghäusel	21
Abb. 17: Der LEV präsentiert sich bei öffentlichen Veranstaltungen.....	23
Abb. 18: Leitsatz und Aktionsgebiet der LEADER-Region Kraichgau.....	24

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Die Gründungsmitglieder des LEV	3
Tab. 2: Aufnahme weiterer Mitglieder 2013 und 2014	4
Tab. 3: Der Vorstand des LEV Landkreis Karlsruhe e. V. (Stand Ende 2014)	5
Tab. 4: Sitzungen und Versammlungen der Vereinsorgane 2013 und 2014.....	6
Tab. 5: Antrittsbesuche bei den Mitgliedern des LEV	7
Tab. 6: Antritts- und Abstimmungsbesuche bei Behörden und Institutionen.....	9
Tab. 7: Gemarkungsbegehungen und Ortstermine	10
Tab. 8: LPR Teil A – Für 2015 bereits vorgesehene Vertragsabschlüsse des LEV	12
Tab. 9: LPR Teil B – Direktmaßnahmen des LEV im Jahr 2014 im Überblick	17
Tab. 10: LPR Teil B – Vom LEV betreute Anträge für 2015 im Überblick	18
Tab. 11: Besuche des LEV zwecks Mitgliederwerbung	25
Tab. 12: Von der Geschäftsführung besuchte Veranstaltungen	26

Abkürzungsverzeichnis

AGNUS	Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltschutz Bruchsal e. V.
AHNU	Arbeitskreis Heimat, Natur und Umwelt Bad Schönborn 1981 e. V.
BUND	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V.
DVL	Deutscher Verband für Landschaftspflege e. V.
FAKT	Förderprogramm für Agrarumwelt, Klimaschutz und Tierwohl (Agrarumweltprogramm des Landes Baden-Württemberg, löst 2015 MEKA ab)
FFH	Fauna-Flora-Habitat (FFH-Richtlinie der Europäischen Union: Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen)
FND	Flächenhaftes Naturdenkmal
LaIS	Landschaftspflege-Informationssystem
LEADER	Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale (Förderprogramm der Europäischen Union und des Landes Baden-Württemberg für den ländlichen Raum)
LEL	Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft und der ländlichen Räume Schwäbisch Gmünd
LEV	Landschaftserhaltungsverband
LNV	Landesnatschutzverband Baden-Württemberg e. V.
LPR	Landschaftspflegeleitlinie (Instrument des Landes Baden-Württemberg zur Förderung von Naturschutz und Landschaftspflege)
LSG	Landschaftsschutzgebiet
LUBW	Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg
MLR	Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg
NABU	Naturschutzbund Deutschland e. V.
NSG	Naturschutzgebiet
RP	Regierungspräsidium
SDW	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
UIS	Umweltinformationssystem Baden-Württemberg, bietet Zugriff auf Daten zu Umweltthemen wie Wasser oder Natur- und Landschaftsschutz
ULB	Untere Landwirtschaftsbehörde beim Landratsamt
UNB	Untere Naturschutzbehörde beim Landratsamt
VVND	Verein für Vogel- und Naturschutz Dettenheim 1988 e. V.

Vorwort

Am 18. Juli 2013 wurde der Landschaftserhaltungsverband Landkreis Karlsruhe e. V. ins Leben gerufen. Bei der feierlichen Gründungsversammlung unterzeichneten 48 Mitglieder die Vereinssatzung und brachten so ihren Willen zum Ausdruck, sich gemeinsam für die Bewahrung der Kulturlandschaft und der biologischen Vielfalt in unserem Landkreis einzusetzen. Durch weitere Beitritte hat der Verein inzwischen 51 Mitglieder.



Der erste Geschäftsbericht gibt einen Überblick über die Aufgaben und den Aufbau unseres Landschaftserhaltungsverbands und dokumentiert die Tätigkeiten der Geschäftsführung, die am 1. Februar 2014 ihre Arbeit aufgenommen hat. Das erste Geschäftsjahr war geprägt vom Aufbau der Geschäftsstelle durch den Geschäftsführer Thomas Kuppinger und seine Stellvertreterin Beate Fröhlich. Sie haben sich bei den Vereinsmitgliedern vorgestellt, sich mit diesen abgestimmt und viele Kontakte zu Kommunen, Landwirten, Naturschützern und weiteren Partnern geknüpft.

Über die Aufbauarbeit hinaus konnte im ersten Jahr schon sehr viel bewegt werden. So wurden Kurse und Weiterbildungen organisiert, Informationsveranstaltungen durchgeführt, Gesprächsrunden moderiert, Beratungsgespräche geführt und Naturschutzprojekte angestoßen. Besonders erfreulich ist, dass die ersten Projekte im Vertragsnaturschutz auf den Weg gebracht und die ersten Landschaftspflegemaßnahmen erfolgreich umgesetzt werden konnten. Mit den Projekten im Vertragsnaturschutz ist auch die Umsetzung der Natura 2000-Managementpläne im Landkreis Karlsruhe angelaufen.

Der Landschaftserhaltungsverband wurde im Landkreis Karlsruhe gut aufgenommen. Die vielen positiven Rückmeldungen und die Unterstützung seiner Arbeit sind sehr motivierend. Ich bin mir sicher, dass er als Brückenbauer zwischen Mensch und Natur gemeinsam mit seinen Mitgliedern und Partnern sehr viel für den Erhalt der Kulturlandschaft und der biologischen Vielfalt in unserem Landkreis erreichen kann.

Allen Beteiligten danke ich ganz herzlich für ihr Engagement, das maßgeblich zum Erfolg unseres Landschaftserhaltungsverbands beiträgt. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit!

Landrat Dr. Christoph Schnaudigel
Vorsitzender des Vorstands

1 Landschaftserhaltungsverbände in Baden-Württemberg

Die LEV in Baden-Württemberg sind in der Regel als gemeinnützig eingetragene Vereine auf Landkreisebene organisiert. Vorsitzender ist der jeweilige Landrat. Zu den Kernaufgaben der LEV zählen die Erhaltung, Pflege und Entwicklung der Kulturlandschaft sowie die Bewahrung der biologischen Vielfalt. Um diesen Aufgaben gerecht zu werden, arbeiten in den LEV Vertreter der Kommunen, der Landwirtschaft und des Naturschutzes nach dem Prinzip der Drittelparität freiwillig, gleichberechtigt und konsensorientiert zusammen.



Abb. 1: LEV sind nach dem Prinzip der Drittelparität organisiert
Quelle: Website des DVL

Die Arbeitsfelder der LEV richten sich nach den naturräumlichen Gegebenheiten und den regionalen Bedürfnissen. Einen Schwerpunkt bilden die Organisation und die praktische Umsetzung von Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen. Das Spektrum reicht von der Offenhaltung und traditionellen Bewirtschaftung der Kulturlandschaft über die Biotoppflege und Biotopvernetzung bis hin zum Artenschutz und Vertragsnaturschutz. Die Umsetzung von Natura 2000-Managementplänen spielt dabei eine wesentliche Rolle.

Die LEV haben keine hoheitlichen Befugnisse. Sie arbeiten eng mit den zuständigen Behörden sowie ihren Mitgliedern und Partnern vor Ort zusammen und verstehen sich als Dienstleister für ein regionales Natur- und Landschaftsmanagement: Sie beraten, führen Ortstermine durch und unterstützen bei der Beantragung von Zuschüssen aus

staatlichen Förderprogrammen wie der Landschaftspflegerichtlinie. Darüber hinaus werden insbesondere Landwirte auch zur Erhaltung der biologischen Vielfalt in der Agrarlandschaft beraten.

Neben der praktischen Maßnahmenumsetzung sind die LEV auch in der Umweltbildung und in der Öffentlichkeitsarbeit tätig. Sie wollen den Menschen die ökologischen Zusammenhänge in der Kulturlandschaft aufzeigen und sie über die Anliegen des Naturschutzes und der Landschaftspflege informieren. Das Angebot ist weit gefasst und schließt zum Beispiel fachkundige Exkursionen für Kinder und Erwachsene, praktische Landschaftspflegeeinsätze, Obstbaumschnittkurse sowie Schulungen kommunaler Bauhofmitarbeiter ein. Ziel ist es, eine breite gesellschaftliche Basis vor Ort zu schaffen, um die Akzeptanz für den Naturschutz und generell für ökologische Belange zu erhöhen.

Infolge der finanziellen Förderung durch das Land Baden-Württemberg ist die Zahl der LEV deutlich angestiegen von 6 im Jahre 2011 auf 28 am Ende des Jahres 2014.

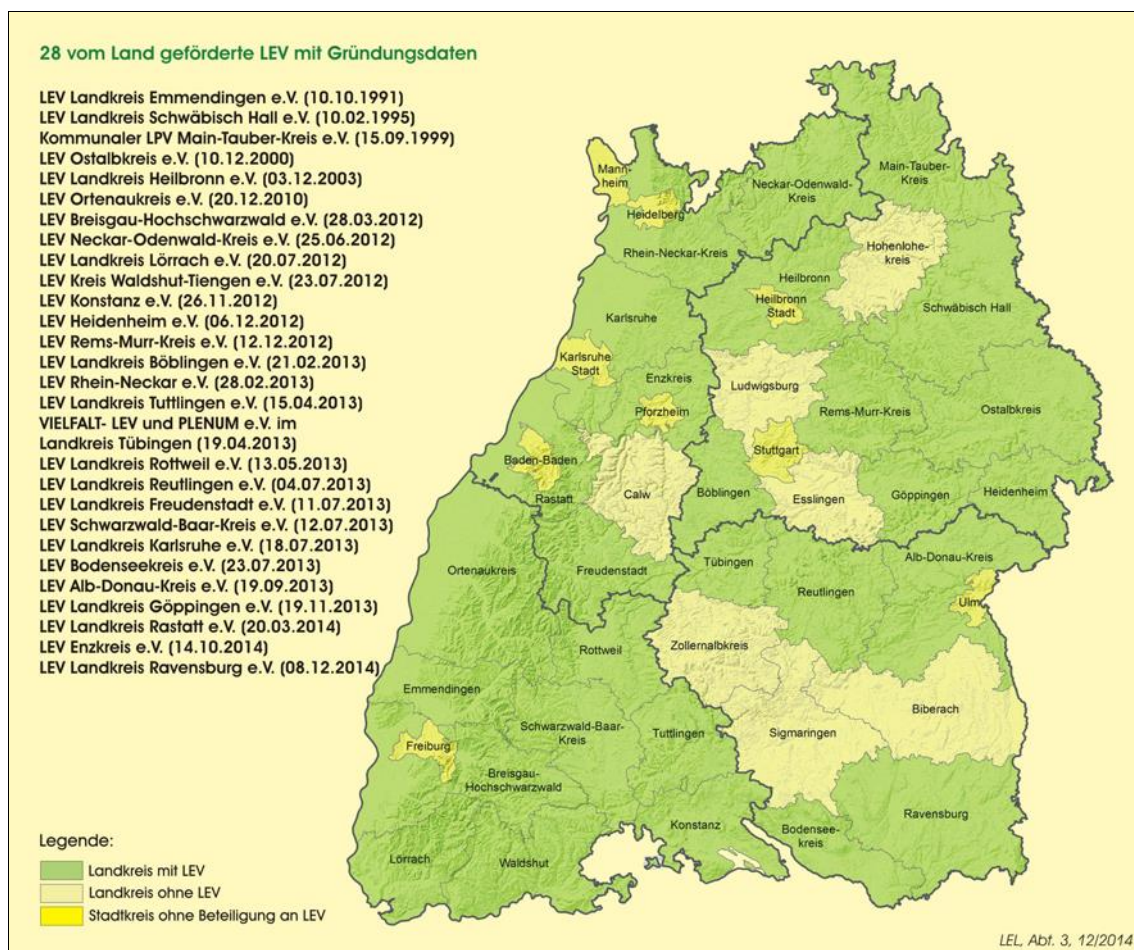


Abb. 2: LEV in Baden-Württemberg (Stand Ende 2014)

Quelle: Website der LEL (verändert)

2 Der LEV Landkreis Karlsruhe e. V.

Von der Gründung des LEV im Juli 2013 bis zur Arbeitsaufnahme der Geschäftsstelle im Februar 2014 dauerte es gut ein halbes Jahr. Um diese Anfangsphase nicht undokumentiert zu lassen, schließen die folgenden Ausführungen die wichtigsten Ereignisse aus der Zeit vor Februar 2014 ein.

2.1 Gründung

Der LEV wurde am 18.07.2013 gegründet. Die Gründungsversammlung fand im Beisein von Regierungspräsidentin Nicolette Kressl im Landwirtschaftsamt in Bruchsal statt. Seinen Sitz hat der LEV in Bruchsal, die Eintragung ins Vereinsregister beim Amtsgericht Bruchsal erfolgte am 28.08.2013. Der Bescheid über die Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt Bruchsal erging am 09.09.2013.

2.2 Mitglieder

Bei seiner Gründung wurden 48 Mitglieder in den LEV aufgenommen. Neben dem Landkreis Karlsruhe waren dies 30 der 32 Landkreiskommunen, der Kreisbauernverband, die Naturschutzverbände, der Landesfischereiverband sowie örtliche Vereine des Naturschutzes und der Landwirtschaft. Die einzelnen Gründungsmitglieder sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Tab. 1: Die Gründungsmitglieder des LEV

Kommunen	
Landkreis Karlsruhe	Gemeinde Malsch
Gemeinde Bad Schönborn	Gemeinde Marxzell
Stadt Bretten	Gemeinde Oberderdingen
Stadt Bruchsal	Gemeinde Oberhausen-Rheinhausen
Gemeinde Dettenheim	Stadt Östringen
Gemeinde Eggenstein-Leopoldshafen	Gemeinde Pfinztal
Stadt Ettlingen	Stadt Rheinstetten
Gemeinde Forst	Stadt Stutensee
Gemeinde Gondelsheim	Gemeinde Sulzfeld
Gemeinde Graben-Neudorf	Gemeinde Ubstadt-Weiher
Gemeinde Hambrücken	Stadt Waghäusel
Gemeinde Karlsbad	Gemeinde Waldbronn

Gemeinde Karlsdorf-Neuthard	Gemeinde Walzbachtal
Stadt Kraichtal	Gemeinde Weingarten
Gemeinde Kronau	Gemeinde Zaisenhausen
Gemeinde Kürnbach	
Landwirtschaft	
Kreisbauernverband Karlsruhe e. V.	Ortsverein der Dettenheimer Landwirte
Naturschutzverbände und -vereine	
AGNUS Bruchsal e. V.	NABU-Kreisverband Karlsruhe e. V.
AHNU Bad Schönborn 1981 e. V.	NABU-Gruppe Hambrücken e. V.
Anglerverein Karlsruhe e. V.	Natur- und Umweltschutz Malsch e. V.
BUND-Regionalverband Mittlerer Oberrhein	SDW-Kreisverband Oberrheinische Waldfreunde Karlsruhe
Jägervereinigung Bruchsal e. V.	Verein für Umwelt- und Naturschutz „Alternative Ecke e. V.“ Ubstadt-Weiher
Jägervereinigung Karlsruhe e. V.	Verein für Vogel- und Naturschutz Dettenheim 1988 e. V.
Landesfischereiverband Baden e. V.	Wiesenaue Mittlerer Oberrhein e. V.
Landesnatschutzverband Baden-Württemberg e. V.	

Noch im Jahr 2013 wurde ein neues Mitglied aufgenommen, dem im Jahr 2014 zwei weitere folgten (siehe nachstehende Tabelle). Damit bestand der LEV am Ende des Jahres 2014 aus 51 Mitgliedern.

Tab. 2: Aufnahme weiterer Mitglieder 2013 und 2014

Mitglied	Aufnahmedatum
NABU-Gruppe Kraichtal e. V.	26.11.2013
Bezirks-Obst- und Gartenbauverein Bruchsal e. V.	07.07.2014
Maschinenring und Betriebshilfsdienst Kraichgau e. V.	07.07.2014

Die NaturFreunde Deutschlands Landesverband Baden e. V. haben am 03.12.2014 einen Antrag auf Mitgliedschaft gestellt, der dem Vorstand bei seiner nächsten Sitzung satzungsgemäß zum Aufnahmebeschluss vorgelegt wird.

2.3 Vorstand und Rechnungsprüfer

Der Vorstand des LEV ist gemäß dem Prinzip der Drittelparität mit je 3 Vertretern der Kommunen, der Landwirtschaft und des Naturschutzes besetzt. Vorsitzender ist der Landrat des Landkreises Karlsruhe. Bei der ersten Vorstandssitzung nach der Gründung wurden zudem 3 Beisitzer für das Landratsamt Karlsruhe in den Vorstand berufen. Die Vorstandsmitglieder sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Tab. 3: Der Vorstand des LEV Landkreis Karlsruhe e. V. (Stand Ende 2014)

Vorstandsmitglied	Vertritt den folgenden Bereich
Landrat Dr. Christoph Schnaudigel, Vorsitzender	Kommunen
Bürgermeister Tony Löffler, Stellvertretender Vorsitzender	Kommunen
Bürgermeister Lothar Hillenbrand	Kommunen
Werner Kunz, Kreisbauernverband	Landwirtschaft
Christopher Essig, Kreisbauernverband	Landwirtschaft
Birgit Kuisl, RP Karlsruhe, Abteilung 3	Landwirtschaft
Dr. Klaus-Helimar Rahn, LNV	Naturschutz
Artur Bossert, NABU	Naturschutz
Reinhold Herrmann-Kupferer, RP Karlsruhe, Abteilung 5	Naturschutz
Prof. Dr. Jörg Menzel, Dezernent	Beisitzer für das Landratsamt Karlsruhe, Dezernat Umwelt und Technik
Joachim Schneider, Amtsleiter	Beisitzer für das Landratsamt Karlsruhe, Amt für Umwelt und Arbeitsschutz
Dr. Ulrich Kraft, Amtsleiter	Beisitzer für das Landratsamt Karlsruhe, Landwirtschaftsamt

Als Rechnungsprüfer wurden bei der Gründungsversammlung Dr. Klaus Rösch, Leiter des Garten- und Umweltamts der Gemeinde Karlsbad, und Uwe Renz, Fachbereichsleiter Umwelt und Garten der Gemeinde Pfinztal, gewählt.

2.4 Sitzungen und Versammlungen der Vereinsorgane

In der folgenden Tabelle sind die Sitzungen und Versammlungen der Vereinsorgane ab der Gründung des LEV aufgeführt. Die wichtigsten Inhalte und Beschlüsse sind jeweils angegeben.

Tab. 4: Sitzungen und Versammlungen der Vereinsorgane 2013 und 2014

Datum	Sitzung/Versammlung
18.07.2013	<u>Gründungsversammlung</u> : Festlegung der Mitgliedsbeiträge, Wahl des Stellvertretenden Vorsitzenden und der Rechnungsprüfer, Bildung einer Personalfindungskommission zur Besetzung der Geschäftsstelle
26.11.2013	<u>Vorstandssitzung</u> : Berufung von Beisitzern in den Vorstand, Bewerbungsgespräche und Auswahl des Geschäftsführers und der Stellvertretenden Geschäftsführerin, Beschlüsse zur Vertretung des Vorsitzenden im Abwesenheitsfall, zur Vergabe der Lohnabrechnung und zur Aufnahme eines neuen Mitglieds
07.07.2014	<u>Vorstandssitzung</u> : Erster Zwischenbericht zur Tätigkeit der Geschäftsführung, Beratung und Beschlüsse zum Entwurf des Arbeitsprogramms 2014/15, zur Zuständigkeitsordnung, zur Aufnahme neuer Mitglieder und zur Mitgliedschaft im DVL
16.10.2014	<u>Mitgliederversammlung</u> : Tätigkeitsbericht der Geschäftsführung, Beratung und Beschlüsse zur Haushaltsführung, zum Haushaltsplan 2015, zum vorläufigen Arbeitsprogramm 2014/15 und zur Beitragsordnung

2.5 Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des LEV befindet sich im Landratsamt in Karlsruhe, Beiertheimer Allee 2. Sie ist organisatorisch an das Amt für Umwelt und Arbeitsschutz angebunden, was eine enge fachliche Zusammenarbeit mit der UNB ermöglicht.

Geschäftsführer ist Thomas Kuppinger, seine Stellvertreterin ist Beate Fröhlich. Beide wurden bei der Vorstandssitzung am 26.11.2013 für die Stellen ausgewählt und haben ihren Dienst am 01.02.2014 angetreten. Sie sind in Vollzeit beim LEV angestellt.

Die Stelle des Geschäftsführers wird zu 50 % vom Land Baden-Württemberg finanziert, wobei hier eine EU-Kofinanzierung einfließt; die restlichen 50 % werden über den jährlichen Landkreiszuschuss gedeckt, der sich auf 50.000 € beläuft. Die Stelle der Stellvertretenden Geschäftsführerin wird zu 100 % vom Land finanziert.

2.6 Mitgliedschaft in anderen Vereinen

Am 06.08.2014 ist der LEV dem Deutschen Verband für Landschaftspflege e. V. beigetreten. Als Dachverband der Landschaftspflegeverbände in Deutschland vertritt er deren Interessen und dient als Plattform zum Austausch von Praxiswissen.

3 Tätigkeitsbericht

Das Jahr 2014 war entscheidend geprägt durch den Aufbau der LEV-Geschäftsstelle. Dabei waren viele organisatorische Belange zu klären vom Versicherungsschutz über die Lohnabrechnung und Buchführung bis hin zur Beantragung von Zugangsdaten für EDV-Systeme. Von Beginn an hat die Geschäftsführung Antritts- und Abstimmungsbesuche bei LEV-Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern absolviert sowie Gemarkungsbegehungen und Ortstermine durchgeführt. Der Austausch mit den Mitgliedern bildete die Grundlage für das erste Arbeitsprogramm des LEV für 2014/15.

Nachdem die grundlegenden Aufbauarbeiten weitgehend abgeschlossen waren, konnte der LEV in die praktische Arbeit einsteigen. Gemeinsam mit Partnern aus den Reihen der Mitglieder und aus der Landwirtschaft konnten bis zum Jahresende 2014 fachbezogene Veranstaltungen durchgeführt, Projekte angestoßen und die ersten Landschaftspflegemaßnahmen umgesetzt werden.

3.1 Antritts- und Abstimmungsbesuche

Antrittsbesuche bei den Mitgliedern des LEV

Gleich nach Dienstantritt hat die Geschäftsführung damit begonnen, den Mitgliedern des LEV einen Antrittsbesuch abzustatten (siehe nachstehende Tabelle). Die Besuche hat sie genutzt, sich persönlich vorzustellen und den LEV als neue Institution im Landkreis bekanntzumachen. Sie hat die Ideen und Anregungen der Mitglieder für die künftige Zusammenarbeit sowie deren Bedarf an Unterstützung durch den LEV abgefragt. Hierzu gab es von den Mitgliedern durchweg positive Rückmeldungen. Bei manchem Antrittsbesuch wurde deutlich, dass ein recht großer Aufklärungsbedarf über Sinn und Zweck des LEV besteht. So musste die Geschäftsführung gelegentlich hervorheben, dass der LEV kein Träger öffentlicher Belange ist und dass er die Interessen aller seiner Mitglieder gleichermaßen vertritt und dafür steht gemeinsam Lösungen zu finden.

Tab. 5: Antrittsbesuche bei den Mitgliedern des LEV

Datum	Mitglied
22.01.2014	Landesnaturausschussverband Baden-Württemberg e. V.
05.02.2014	Gemeinde Oberhausen-Rheinhausen
10.02.2014	Gemeinde Kürnbach
18.02.2014	Gemeinde Ubstadt-Weiher
18.02.2014	Gemeinde Forst
18.02.2014	Gemeinde Hambrücken

12.03.2014	Stadt Kraichtal
20.03.2014	Stadt Stutensee
24.03.2014	Gemeinde Gondelsheim
24.03.2014	Gemeinde Weingarten
24.03.2014	Natur- und Umweltschutz Malsch e. V.
25.03.2014	Gemeinde Eggenstein-Leopoldshafen
25.03.2014	Gemeinde Dettenheim
26.03.2014	BUND-Regionalverband Mittlerer Oberrhein
29.03.2014	Jägervereinigung Bruchsal e. V.
31.03.2014	Gemeinde Oberderdingen
31.03.2014	Stadt Bretten
31.03.2014	Gemeinde Pfinztal
01.04.2014	Gemeinde Bad Schönborn
01.04.2014	NABU-Gruppe Hambrücken e. V.
03.04.2014	NABU-Gruppe Kraichtal e. V.
08.04.2014	Gemeinde Waldbronn
08.04.2014	Gemeinde Malsch
09.04.2014	„Alternative Ecke e. V.“ Ubstadt-Weiher
10.04.2014	Stadt Östringen
10.04.2014	Kreisbauernverband Karlsruhe e. V.
11.04.2014	Jägervereinigung Karlsruhe e. V.
14.04.2014	Gemeinde Sulzfeld
14.04.2014	Gemeinde Zaisenhausen
15.04.2014	Gemeinde Kronau
15.04.2014	NABU-Kreisverband Karlsruhe e. V.
17.04.2014	Stadt Waghäusel
30.04.2014	Gemeinde Walzbachtal
06.05.2014	AHNU Bad Schönborn 1981 e. V.
07.05.2014	Stadt Bruchsal
07.05.2014	Gemeinde Karlsdorf-Neuthard
07.05.2014	AGNUS Bruchsal e. V.
08.05.2014	Gemeinde Marxzell

08.05.2014	Gemeinde Karlsbad
08.05.2014	Stadt Ettlingen
21.05.2014	Gemeinde Graben-Neudorf
27.05.2014	Stadt Rheinstetten
04.06.2014	Verein für Vogel- und Naturschutz Dettenheim 1988 e. V.
05.06.2014	Ortsverein der Dettenheimer Landwirte
08.10.2014	SDW-Kreisverband Oberrheinische Waldfreunde Karlsruhe
10.10.2014	Bezirks-Obst- und Gartenbauverein Bruchsal e. V.
25.11.2014	Maschinenring und Betriebshilfsdienst Kraichgau e. V.

Mit dem Landesfischereiverband Baden e. V. und dem Anglerverein Karlsruhe e. V. wurde ein projektbezogener Antrittsbesuch vereinbart. Der Antrittsbesuch bei dem Verein Wiesenauen Mittlerer Oberrhein e. V. steht noch aus.

Antritts- und Abstimmungsbesuche bei Behörden und Institutionen

Für eine gute Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft hat die Geschäftsführung enge Kontakte zum Landwirtschaftsamt geknüpft. Im Hinblick auf die möglichen Tätigkeitsfelder des LEV hat sie sich bei weiteren Behörden und Institutionen vorgestellt und die Möglichkeiten einer künftigen Zusammenarbeit besprochen (siehe folgende Tabelle).

Tab. 6: Antritts- und Abstimmungsbesuche bei Behörden und Institutionen

Datum	Behörde/Institution
18.02.2014	Landratsamt Karlsruhe: Landwirtschaftsamt
06.03.2014	Naturpark Stromberg-Heuchelberg
11.03.2014	Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord
03.04.2014	Landratsamt Karlsruhe: Amt für Umwelt und Arbeitsschutz, Sachgebiet Oberirdische Gewässer, Wasserrahmenrichtlinie
12.05.2014	Landratsamt Karlsruhe: Forstamt
20.05.2014	Regierungspräsidium Karlsruhe: Referat 56 – Naturschutz und Landschaftspflege
28.05.2014	Landratsamt Karlsruhe: Amt für Vermessung, Geoinformation und Flurneuordnung
03.07.2014	Umwelt- und EnergieAgentur Kreis Karlsruhe
06.10.2014	Regionalverband Mittlerer Oberrhein

3.2 Gemarkungsbegehungen und Ortstermine

Einige Mitglieder haben die Geschäftsführung zu Gemarkungsbegehungen und Ortsterminen eingeladen, um beim Antrittsbesuch besprochene Themen vor Ort zu vertiefen (siehe folgende Tabelle). Für die Geschäftsführung waren diese Termine sehr willkommene Gelegenheiten, die lokalen Gegebenheiten im Landkreis kennenzulernen.

Tab. 7: Gemarkungsbegehungen und Ortstermine

Datum	Gemarkungsbegehung/Ortstermin
01.04.2014	Bad Schönborn: Gemarkungsbegehung mit der Gemeinde und dem AHNU Bad Schönborn
04.04.2014	Saalbachniederung: Ortstermin mit der NABU-Gruppe Hambrücken
13.05.2014	Waldbronn: Gemarkungsbegehung mit der Gemeinde
20.05.2014	Trockenmauersanierung Watthalde Ettlingen: Ortstermin mit der Stadt und dem beauftragten Planungsbüro
04.06.2014	Dettenheim: Gemarkungsbegehung mit dem VVND
30.06.2014	Kraichtal: Gemarkungsbegehung mit der Stadt
01.07.2014	Stutensee: Gemarkungsbegehung mit der Stadt
10.10.2014	Ubstadt-Weiher: Gemarkungsbegehung mit der Gemeinde

In der Tabelle nicht aufgeführt sind Ortstermine mit konkretem Projektbezug, die vom LEV in großer Zahl durchgeführt wurden zur Vorbereitung von Vertragsabschlüssen (siehe Kapitel 3.3), zur Abstimmung und Begleitung von Pflegemaßnahmen (siehe Kapitel 3.4) sowie zur Vorbereitung von Kursen und Weiterbildungen (siehe Kapitel 3.5).



Abb. 3: Vom LEV in großer Zahl durchgeführt: Projektbezogene Ortstermine

Zur Vorbereitung, Abstimmung und Begleitung von Pflegemaßnahmen sind Ortstermine mit den Partnern und Akteuren unerlässlich, hier zum Beispiel zur Heckenpflege auf Gemarkung Karlsdorf-Neuthard (Foto links) und zur Freistellung eines Steinbruchs in Gochsheim (Foto rechts).

3.3 Vertragsnaturschutz – LPR Teil A

Auf Flächen, die regelmäßig gepflegt oder extensiv genutzt werden sollen, können bevorzugt mit Landwirten Verträge mit 5 Jahren Laufzeit abgeschlossen werden. Da die Geschäftsführung des LEV ihren Dienst im Februar 2014 angetreten hat, waren für 2014 keine Vertragsabschlüsse möglich.

Für Verträge, die 2015 abgeschlossen werden sollen, hat der LEV in enger Abstimmung mit der UNB und der Natura 2000-Beauftragten des Landkreises Karlsruhe Vertragspartner gesucht und die fachlichen Vorbereitungen getroffen. Im Folgenden sind die Verträge mit Laufzeit 2015-2019 aufgeführt, deren Abschluss am Jahresende 2014 bereits vorgesehen war. Im Jahre 2015 strebt der LEV eine deutliche Steigerung der Vertragsabschlüsse für die Laufzeit 2016-2020 an.

Extensive Grünlandnutzung im FND „Schmalbruch“ (Ubstadt-Weiher)

Der zentrale Bereich des FND „Schmalbruch“ wird von einer extensiv bewirtschafteten mageren Wiese eingenommen. Die extensive Bewirtschaftung wird vertraglich fixiert, um den Fortbestand der mageren Wiese zu gewährleisten. Zusammen mit den umgebenden Feldhecken, die ebenfalls Teil des FND sind, dient die Wiese als Lebens- und Rückzugsraum von Tieren und Pflanzen in einer von intensivem Ackerbau geprägten Landschaft.

Umwandlung von Acker- in extensive Grünlandnutzung (Weingarten)

Umstellung von Acker- auf extensive Grünlandbewirtschaftung zur Entwicklung einer artenreichen landschaftstypischen Wiese. Die bisher ackerbaulich genutzte Fläche liegt in der Kinzig-Murg-Rinne, die umliegenden landwirtschaftlichen Flächen werden ganz überwiegend standorttypisch als Wiesen genutzt. Durch die Umwandlung der Acker- in extensive Grünlandnutzung wird die Fläche in das extensiv genutzte Umfeld integriert.

Die Nutzungsextensivierung dient zudem folgendem Zweck: Sie trägt zum Schutz und Erhalt des vorgeschichtlichen Grabhügelfeldes „Dörning“ bei, über dem sich die Fläche befindet, denn mittelfristig ist mit der Zerstörung der Grabhügel durch die ackerbaulich bedingte Bodenbearbeitung zu rechnen. Der Vertrag dient damit nicht nur dem Naturschutz, sondern auch der archäologischen Denkmalpflege.

Extensive Bewirtschaftung von FFH-Mähwiesen (Marxzell)

Gemeinsam mit der Natura 2000-Beauftragten ist der LEV in die Umsetzung der im Landkreis Karlsruhe bereits vorliegenden Natura 2000-Managementpläne eingestie-

gen. Der Anfang wurde mit dem Managementplan für das FFH-Gebiet „Albtal mit Seitentälern“ im Nordschwarzwald gemacht.

Im ersten Vertrag werden Flurstücke bei Marxzell-Schielberg zusammengefasst, die als FFH-Mähwiesen kartiert sind (Magere Flachland-Mähwiese, Erhaltungszustände A, B und C). Auf einem Teil der Flurstücke sind Vorkommen des Hellen und des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings (*Maculinea teleius*, *Maculinea nausithous*) nachgewiesen. Mit der angepassten extensiven Bewirtschaftung werden diese Flurstücke als Lebensstätte der beiden Arten erhalten. Die übrigen Flurstücke werden als Lebensstätte der beiden Arten entwickelt.

Zusammenfassung: Für 2015 bereits vorgesehene Vertragsabschlüsse

Die nachstehende Tabelle fasst die vorgesehenen Verträge mit Laufzeit 2015-2019 zusammen. Förderflächen und jährliche Förderbeträge sind jeweils angegeben.

Tab. 8: LPR Teil A – Für 2015 bereits vorgesehene Vertragsabschlüsse des LEV

Vertrag	Fläche	Förderung p.a.
Extensive Grünlandnutzung im FND „Schmalbruch“	ca. 2,09 ha	834,08 €
Umwandlung von Acker- in extensive Grünlandnutzung	ca. 0,95 ha	486,44 €
Extensive Bewirtschaftung von FFH-Mähwiesen	ca. 4,59 ha	1.605,78 €
Summe	ca. 7,63 ha	2.926,30 €

3.4 Kreispflegeprogramm – LPR Teil B

Über das Kreispflegeprogramm werden Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen im Landkreis Karlsruhe finanziert. Zur Durchführung solcher Maßnahmen standen dem LEV für 2014 bereits Mittel zur Verfügung, die die UNB vor Dienstantritt der Geschäftsführung beim RP Karlsruhe beantragt hatte.

Die Maßnahmen können im laufenden Geschäftsjahr direkt beauftragt werden, für das Folgejahr können von Kommunen, Verbänden bzw. Vereinen und anderen anteilmäßige Zuschüsse beantragt werden.

3.4.1 Direktmaßnahmen 2014 (Aufträge)

Die Durchführung von Landschaftspflegemaßnahmen kann von der UNB direkt beauftragt werden. Der LEV fungiert hier als Dienstleister für die UNB und die Auftragnehmer, indem er sich um alle Angelegenheiten bis zur Unterschriftsreife kümmert: Die Geschäftsführung bereitet die Maßnahmen fachlich vor, stimmt Ortstermine ab und

führt diese durch, holt bei Bedarf Angebote ein, organisiert die Durchführung der Maßnahmen und begleitet deren Umsetzung.

Noch im Jahr 2014 konnte der LEV auf diese Weise die im Folgenden dokumentierten Direktmaßnahmen umsetzen. Die Maßnahmen wurden teils bei Antrittsbesuchen und Gemarkungsbegehungen mit Mitgliedern festgelegt, teils von der UNB übernommen. Im Jahre 2015 strebt der LEV eine deutliche Steigerung der Zahl von Direktmaßnahmen an.

Heckenpflege auf Gemarkung Bad Schönborn

Hecken sind wichtige Bestandteile der Kulturlandschaft. Sie sind von großer Bedeutung für die Biotopvernetzung und bieten zahlreichen Tier- und Pflanzenarten idealen Lebensraum. Damit sie langfristig erhalten bleiben, müssen sie von Zeit zu Zeit verjüngt werden, indem sie abschnittsweise auf den Stock gesetzt werden.

Viele Hecken auf Gemarkung Bad Schönborn wurden in den 1990er Jahren im Rahmen der Biotopvernetzung auf gemeindeeigenen Flächen angelegt. Allerdings wurden sie bisher nicht verjüngt, so dass sie strukturell überaltert sind und ihre ökologische Wertigkeit gesunken ist.

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde hat der LEV einen lokalen Landwirt mit der erstmaligen Pflege zweier Hecken beauftragt. Die Pflege soll in den kommenden Jahren gemarkungsweit weitergeführt werden.



Abb. 4: Heckenpflege auf Gemarkung Bad Schönborn

Zwei Hecken wurden in gekennzeichneten Abschnitten auf den Stock gesetzt. Einzelne langsam wachsende Gehölze wie Weißdorn wurden als Überhälter stehen gelassen (Foto links). Das Schnittgut wurde vom ausführenden Landwirt zur Abholung und Verwertung durch die Gemeinde in der Nähe der Hecken abgelegt (Foto rechts).

Feuchtwiesenpflege im NSG „Malscher Aue“ (Bad Schönborn)

Die Feuchtwiesen im NSG „Malscher Aue“ befinden sich in Landesbesitz und wurden bisher im Auftrag der UNB gepflegt. Im Jahr 2014 hat der LEV die Folgepflege von der UNB übernommen.

Die Pflege sichert das vielfältige Biotopmosaik in der Hengstbachaue nördlich von Bad Schönborn und trägt zu Erhaltung dieses Feuchtgebiets von regionaler Bedeutung bei. Der LEV hat einen lokalen Landwirt mit der Pflege beauftragt. Die Pflege wird in den kommenden Jahren fortgeführt.



Abb. 5: Die Feuchtwiesen im NSG „Malscher Aue“ vor der Pflege



Abb. 6: Die Feuchtwiesen im NSG „Malscher Aue“ nach der Pflege

Die Wiesen wurden gemäht und das Mahdgut abgeräumt. An einigen Stellen wurde bewusst ein Biotopmosaik geschaffen (Foto rechts). Zusätzlich wurden herabhängende Äste, Bruchäste und Gehölzaufwuchs am Rande der Wiesenflächen aufgearbeitet und abgefahren (Foto links).

Gehölzarbeiten im FND „Hollerbrunnen“ (Ubstadt-Weiher)

Das FND „Hollerbrunnen“ befindet sich in Landesbesitz. Die meisten Bäume an der südöstlichen Grenze des FND waren sehr hoch aufgewachsen und zeigten zum Teil

deutliche Anzeichen der Überalterung. Einige waren zusammengebrochen oder umgestürzt. Der angrenzende, in Privatbesitz befindliche Streuobstbestand wurde durch überhängende Baumteile stark beschattet und war durch umgestürzte Bäume deutlich beeinträchtigt.

Durch das Entfernen der teilweise zusammengebrochenen bzw. umgestürzten Bäume wurde der Gehölzbestand im südöstlichen Bereich des FND ausgelichtet und so die Voraussetzungen für eine Verjüngung geschaffen. Liegendes und stehendes Totholz wurde soweit möglich erhalten und im Bestand belassen. Mit der Durchführung der Arbeiten hat der LEV einen lokalen Landwirt beauftragt.



Abb. 7: Vor den Gehölzarbeiten im FND „Hollerbrunnen“



Abb. 8: Nach den Gehölzarbeiten im FND „Hollerbrunnen“

Der Baumbestand an der südöstlichen Grenze des FND wurde stark ausgelichtet und so Platz für eine Verjüngung geschaffen. Die Beeinträchtigung des angrenzenden Streuobstbestands wurde beseitigt (Foto links). Das anfallende Holz ging ins Eigentum des ausführenden Landwirts über, der es zeitnah vor Ort zu Hackschnitzeln verarbeitet hat (Foto rechts).

Erstpflge: Entbuschung und Mahd im Gewinn Schützenwiese (Bad Schönborn)

Auf einem landeseigenen Flurstück im Gewinn Schützenwiese wurde vor rund 15 Jahren ein Streifen mit Obstbäumen angelegt. Er war seit längerem nicht mehr gepflegt worden, so dass er stellenweise stark mit Schlehenaufwuchs verbuscht war. Die noch offenen Bereiche waren durch das Vordringen von Brombeere, Brennnessel und anderen Pflanzen gekennzeichnet.

Der LEV hat ein lokales Garten- und Landschaftspflegeunternehmen damit beauftragt, die stark wuchernde Schlehe zurückzudrängen und die Obstbäume freizustellen. Mit der Mahd der noch offenen Bereiche hat der LEV einen lokalen Landwirt beauftragt. Mit dieser Erstpflge wurde der Grundstein für die Wiederaufnahme der regelmäßigen Pflge des Obstbaumstreifens gelegt.



Abb. 9: Vor der Entbuschung und der Mahd im Gewinn Schützenwiese



Abb. 10: Nach der Entbuschung und der Mahd im Gewinn Schützenwiese

Der stark wuchernde Schlehenaufwuchs wurde mittels Forstmulcher beseitigt und die Obstbäume motormanuell freigestellt (Foto links). Das Schnittgut wurde vor Ort gehäckselt und entsorgt. Die offenen Bereiche wurden ausgemäht und das Mahdgut abgeräumt (Foto rechts).

Zusammenfassung: Direktmaßnahmen 2014

Die nachstehende Tabelle fasst die Direktmaßnahmen des LEV im Jahr 2014 zusammen. Die gepflegten Flächen und die aufgewendeten Mittel sind jeweils angegeben.

Tab. 9: LPR Teil B – Direktmaßnahmen des LEV im Jahr 2014 im Überblick

Maßnahme	Fläche	Kosten
Heckenpflege auf Gemarkung Bad Schönborn	ca. 0,31 ha	4.631,54 €
Feuchtwiesenpflege im NSG „Malscher Aue“	ca. 0,41 ha	1.062,73 €
Gehölzarbeiten im FND „Hollerbrunnen“	ca. 0,14 ha	1.422,53 €
Erstpflge: Entbuschung im Gewinn Schützenwiese	ca. 0,07 ha	1.732,64 €
Erstpflge: Mahd im Gewinn Schützenwiese	ca. 0,10 ha	679,91 €
Summe	ca. 1,02 ha	9.529,35 €

3.4.2 Vom LEV betreute Anträge für 2015

Kommunen, Verbände bzw. Vereine und andere können bei der UNB Zuschüsse für die Durchführung von Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen beantragen. Kommunen können in der Regel einen Zuschuss in Höhe von 50 % der zuwendungsfähigen Kosten erhalten, Verbände und Vereine einen Zuschuss in Höhe von 70 %. Die Antragstellung für das Folgejahr ist im laufenden Geschäftsjahr jeweils bis zum 15.11. möglich.

Analog zu den Direktmaßnahmen fungiert der LEV auch hier als Dienstleister für die UNB und die Antragsteller, der sich um alle Angelegenheiten bis zur Unterschriftsreife kümmert. Im Jahr 2014 konnte der LEV die im Folgenden dokumentierten Anträge für 2015 betreuen, die sich aus Antrittsbesuchen und Gemarkungsbegehungen mit Mitgliedern ergeben haben.

Freistellung eines Steinbruchs in Gochsheim

Der südexponierte aufgelassene Muschelkalk-Steinbruch an der Alten Flehinger Landstraße zwischen Gochsheim und Flehingen ist größtenteils mit Gehölzsukzession zugewachsen und stark beschattet. Oberhalb des Steinbruchs schließt ein nicht mehr gepflegter Streuobstbestand an.

Die Entfernung der Gehölze von der Sohle, der Wand und der Oberkante des Steinbruchs setzt den Steinbruch wieder der Sonne aus. Die Maßnahme dient der Wiederherstellung eines wertvollen Ersatzbiotops für kalk-, trockenheits- und wärmeliebende

Tier- und Pflanzenarten. Unmittelbar oberhalb des Steinbruchs wird der Gehölzaufwuchs entfernt, um einen Magerrasen zu entwickeln.

Antragsteller ist die NABU-Gruppe Kraichtal. Die Arbeiten werden von ihr teils selbst durchgeführt, teils beauftragt (Baggerarbeiten).

Heckenpflege auf Gemarkung Karlsdorf-Neuthard

Wie in Bad Schönborn wurden viele Hecken auf Gemarkung Karlsdorf-Neuthard in den 1980er und 1990er Jahren im Rahmen der Biotopvernetzung auf gemeindeeigenen Flächen angelegt. Allerdings wurden sie bisher nicht verjüngt, so dass sie strukturell überaltert sind und ihre ökologische Wertigkeit gesunken ist. Die Hecken werden am Rand zurückgenommen und in Abschnitten von 15-20 m auf den Stock gesetzt.

Antragsteller ist die Gemeinde, die ein lokales Garten- und Landschaftspflegeunternehmen mit den Arbeiten beauftragt. Die Pflege soll in den kommenden Jahren – unter Einbindung lokaler Landwirte – gemarkungsweit weitergeführt werden.

Zusammenfassung: Vom LEV betreute Anträge für 2015

Die nachstehende Tabelle fasst die vom LEV betreuten Anträge für 2015 zusammen. Die zu pflegenden Flächen, die zuwendungsfähigen Kosten und die vorgesehene Zuwendung an die Antragssteller sind jeweils angegeben.

Tab. 10: LPR Teil B – Vom LEV betreute Anträge für 2015 im Überblick

Maßnahme	Fläche	Kosten	Zuwendung	
Freistellung eines Steinbruchs in Gochsheim	ca. 0,08 ha	2.983,20 €	70 %	2.148,24 €
Heckenpflege auf Gemarkung Karlsdorf-Neuthard	ca. 0,36 ha	1.715,98 €	50 %	857,99 €
Summe	ca. 0,44 ha	4.699,18 €	-	3.006,23 €

3.5 Organisation von Kursen und Weiterbildungen

Pflege von Streuobstbäumen: Sommerschnittkurs

Der LEV setzt sich für die Erhaltung und die Pflege der Streuobstwiesen im Landkreis Karlsruhe ein und stimmt sich hier mit der „Streuobstinitiative im Stadt- und Landkreis Karlsruhe e. V.“ ab. So ist gewährleistet, dass sich die Tätigkeiten von LEV und Streuobstinitiative ergänzen und keine Doppelstrukturen entstehen.

Als Einstieg in diesen Arbeitsbereich hat der LEV gemeinsam mit der Gemeinde Kürnbach, der Streuobstinitiative und dem Landwirtschaftsamt Bruchsal am 05.07.2014 einen Obstbaumschnittkurs am Schlosswiesensee in Kürnbach veranstaltet. Dabei wurde der sog. Sommerriss durchgeführt, bei dem starker Neuaustrieb (Wasserschosse) reduziert wird, um die weitere Entwicklung der Bäume in die gewünschten Bahnen zu lenken.

Der Schnittkurs wurde sehr gut angenommen. Bürgermeister Karl-Heinz Hauser konnte mehr als 60 Interessierte begrüßen.



Abb. 11: Sommerschnittkurs in Kürnbach

Der LEV konnte Referenten von der Streuobstinitiative und vom Landwirtschaftsamt gewinnen. Sie demonstrierten den Teilnehmern, wie man den Sommerriss fachmännisch durchführt.

Weiterbildung für kommunale Bauhofmitarbeiter und Umweltbeauftragte

Gemeinsam mit der Stadt Ettlingen und dem Baubetriebshof Ettlingen hat der LEV im November 2014 Weiterbildungen für die Bauhofmitarbeiter und Umweltbeauftragten der Kommunen im Süden des Landkreises Karlsruhe veranstaltet. Referenten aus dem Landratsamt haben die naturschutzfachlichen und rechtlichen Grundlagen vermittelt, die bei kommunalen Pflegearbeiten zu berücksichtigen sind. Erfreulicherweise haben auch viele Mitarbeiter der Straßenmeistereien teilgenommen.

Themen der einzelnen Veranstaltungen waren die Heckenpflege im Außenbereich (12.11.2014), die Streuobstpflge (17.11.2014) und die Biotoppflge (20.11.2014). Vormittags wurde das jeweilige Thema in der Theorie behandelt; nachmittags fand der praktische Teil statt, bei dem die Pflegearbeiten demonstriert wurden und die Teilnehmer selbst Hand anlegen konnten.

In den kommenden Jahren sind weitere Veranstaltungen dieser Art in den anderen Regionen des Landkreises vorgesehen.



Abb. 12: Weiterbildungsveranstaltungen: Theoretischer Vormittag

Die Theorie des jeweiligen Themas stellten die Referenten mit Hilfe von Dia- und PowerPoint-Vorträgen vor, die in der Aula des Eichendorff-Gymnasiums in Ettlingen gehalten wurden.



Abb. 13: Weiterbildungsveranstaltung: Heckenpflege im Außenbereich

Die Heckenpflege durfte auf dem Grundstück eines Landwirts stattfinden, der das angefallene Schnittgut anschließend zur Verwertung abgeholt hat. Dafür wird an dieser Stelle gedankt.



Abb. 14: Weiterbildungsveranstaltung: Streuobstpflge

Auf einem Grundstück der Stadt Ettlingen wurden Obstbäume sowohl gepflanzt als auch fachgerecht geschnitten. Oberbürgermeister Johannes Arnold kam auf einen kurzen Besuch vorbei.



Abb. 15: Weiterbildungsveranstaltung: Biotoppflege

Im Rahmen der Biotoppflege wurden Kopfweiden geschnitten sowie ein Abschnitt eines Grabens exemplarisch freigestellt. Die jetzt wieder mögliche Besonnung wertet den Graben als Laichgewässer und Lebensraum von Amphibien wie dem Kammmolch (*Triturus cristatus*) auf.

3.6 Weitere Projekte und Aktivitäten

Gesprächsrunde mit Landwirten und Jägern in Waghäusel

Auf Anregung der Stadt Waghäusel hat der LEV am 30.07.2014 Landwirte und Jäger zu einer Gesprächsrunde ins dortige Rathaus eingeladen. Es ging um die Feldflur östlich von Kirrlach, wo die modernen betriebswirtschaftlichen Erfordernisse der Landwirtschaft dazu geführt haben, dass Biotopstrukturen fehlen, die als Ruhe- und Deckungsbereiche für das Wild wichtig wären. Die Stadt wurde durch Oberbürgermeister Walter Heiler und Gerhard Sand (Umweltamt) vertreten, der Gemeinderat durch die Fraktionsvorsitzenden. Ziel der Gesprächsrunde war es, unter Moderation durch den LEV eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Landwirten und Jägern auf den Weg zu bringen. Dieses Ziel wurde durch die freundschaftliche und konstruktive Diskussion der Teilnehmer erreicht.



Abb. 16: Konstruktiver Austausch von Landwirten und Jägern in Waghäusel

Ab 2015 soll die Gesprächsrunde zunächst mit Landwirten, Jägern und dem Umweltamt weitergeführt werden, um die Zusammenarbeit anhand konkreter Maßnahmen in die Praxis umzusetzen. Im ersten Schritt soll erörtert werden, wie sich die Interessen der Landwirtschaft und der Jagd so miteinander verbinden lassen, dass beide Gruppen und die biologische Vielfalt in der Feldflur östlich von Kirrlach davon profitieren. Eine Möglichkeit wäre die Anlegung von Blühstreifen zur Erfüllung agrarpolitischer Vorgaben (Greening, ökologische Vorrangflächen). Jeder Teilnehmer kann seine Ideen einbringen. Eine Erweiterung des Teilnehmerkreises und die Einbindung der ULB sind vorgesehen.

Lerchenfenster in Dettenheim

Bei einem Treffen im Naturschutzzentrum Dettenheim am 10.09.2014 hat der LEV mit dem Ortsverein der Dettenheimer Landwirte, dem VVND und der Gemeinde das Projekt „Dettenheimer Lerchenfenster“ ins Leben gerufen.

Das Projekt soll zur Brutsaison 2015 anlaufen. Die beteiligten Landwirte gehen dabei auf zweierlei Weise vor: Die einen legen klassische Lerchenfenster im Wintergetreide an, was bereits bei der Aussaat im Herbst 2014 erfolgt ist; die anderen erproben eine alternative Vorgehensweise, indem sie entsprechende Stellen in Blüh- und Grassäumen ab Beginn der Feldlerchenbrut regelmäßig freimähen.

Im Laufe der Brutsaison soll eine Erfolgskontrolle durchgeführt werden. Zudem soll das Projekt von einer entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden. Hier ist besonders auf die Zusage von Bürgermeister Lothar Hillenbrand hinzuweisen, dass die Gemeinde Dettenheim die Kosten für Hinweisschilder übernimmt. Diese sollen in der Feldflur auf das Projekt aufmerksam machen.

Durchführung von Informationsveranstaltungen

Gemeinsam mit der Gemeinde Karlsbad hat der LEV am 18.09.2014 einen öffentlichen Informationsabend in der Volkshochschule Karlsbad durchgeführt. Vorgestellt wurden die Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Landwirtschaft, Naturschutz und Gemeinde sowie die finanziellen Fördermöglichkeiten für Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen (LPR, FAKT, Streuobstkonzeption Baden-Württemberg). Der Einladung waren vor allem Karlsbader Landwirte gefolgt. Die Gemeinde war durch Bürgermeister Rudi Knodel und Dr. Klaus Rösch, Leiter des Garten- und Umweltamts, vertreten. Es entwickelte sich ein intensiver Austausch über die Zusammenarbeit des LEV mit den Landwirten und über Natura 2000 (FFH-Mähwiesen). Der LEV konnte neue Kontakte zu Landwirten knüpfen.

Am 24.09.2014 hat die Stadt Stutensee im Bürgersaal des Rathauses in Blankenloch eine Informationsveranstaltung zum Thema Natur- und Umweltschutz durchgeführt. Der LEV, die örtlichen Landwirte, Naturschutzgruppen und Jäger sowie weitere lokale Akteure waren eingeladen, gemeinsam ins Gespräch zu kommen. Oberbürgermeister Klaus Demal moderierte die Veranstaltung unter Mitwirkung des Umweltbeauftragten Reiner Dick. Der Austausch über Landschaftsnutzung und Landschaftspflege entwickelte sich zu einem offenen und konstruktiven Dialog, bei dem der LEV neue Kontakte knüpfen konnte. Am Ende der Veranstaltung stand die erste konkrete Zusammenarbeit des LEV mit der Stadt Stutensee fest: Der LEV wird die Umsetzung städtischer Maßnahmen zur Biotopvernetzung im Flurbereinigungsgebiet Stutensee-Nord fachlich begleiten, die 2015 beginnt. Die örtlichen Landwirte sollen in die Maßnahmenumsetzung einbezogen werden.

Präsentation des LEV bei öffentlichen Veranstaltungen

Auf Einladung der Stadt präsentierte sich der LEV am 14.09.2014 beim Naturerlebnistag in Bretten. Viele Besucher und Standbetreiber informierten sich über die Arbeit des LEV und die ausgelegten Materialien waren schnell vergriffen. Kinder konnten anhand präparierter heimischer Tiere angesprochen werden, die der LEV an seinem Stand ausgestellt hatte. Die Tiere hatte das Landratsamt zur Verfügung gestellt, normalerweise dienen sie der Jägerprüfung.

Einen Stand hatte der LEV auch beim Naturpark-Markt des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord, der am 19.10.2014 in der Ettlinger Innenstadt stattgefunden hat. Bei dieser Veranstaltung war das Interesse an der Arbeit des LEV nicht ganz so ausgeprägt wie beim Naturerlebnistag in Bretten. Es konnten dennoch einige interessante und informative Gespräche zum Thema Kulturlandschaft geführt und Kontakte gepflegt werden.



Abb. 17: Der LEV präsentiert sich bei öffentlichen Veranstaltungen
Naturerlebnistag in Bretten (Foto links) und Naturpark-Markt in Ettlingen (Foto rechts)

Bewerbung der LEADER-Region Kraichgau

Der LEV hat sich in die Bewerbung des Kraichgaus als LEADER-Region eingebracht. Das Aktionsgebiet umfasst einen Teil des Naturraums Kraichgau in den Landkreisen Rhein-Neckar-Kreis, Karlsruhe und Heilbronn. Der Landkreis Karlsruhe ist mit der Stadt Kraichtal, der Gemeinde Kürnbach, der Gemeinde Oberderdingen, der Stadt Östringen, der Gemeinde Sulzfeld und der Gemeinde Zaisenhausen vertreten.



Abb. 18: Leitsatz und Aktionsgebiet der LEADER-Region Kraichgau
Quelle: Bewerbungsflyer der LEADER-Region Kraichgau

Im Rahmen der Bewerbungsvorbereitung hat der LEV an Fachgruppen-Workshops in Bretten (20.05.2014) und Eppingen (15.07.2014) sowie an der Abschlussveranstaltung mit öffentlicher Präsentation des LEADER-Konzepts in Sinsheim (24.09.2014) teilgenommen. Für die Bewerbung haben Thomas Kuppinger, Nadja Salzmann (Geschäftsführerin des LEV Rhein-Neckar e. V.) und Hans-Martin Flinspach (Kreisökologe des Landkreises Karlsruhe und Vorsitzender der „Streuobstinitiative im Stadt- und Land-

kreis Karlsruhe e. V.“) einen konzeptionellen Ansatz zur Inwertsetzung von Streuobstbeständen erarbeitet. Beate Fröhlich vertritt Nadja Salzman während deren Elternzeit in der Lokalen Aktionsgruppe.

LEV-Landessprecher

Beim Landestreffen der LEV am 26. und 27.06.2014 in Singen haben die Mitarbeiter der LEV-Geschäftsstellen erstmals ein Landessprecherteam gewählt. Es setzt sich aus 8 Mitgliedern zusammen, wovon jeweils 2 Personen einen Regierungsbezirk vertreten. Die Wahlperiode wurde auf 4 Jahre festgelegt. Für den Regierungsbezirk Karlsruhe wurden Beate Fröhlich und Matthias Jurgovsky (Geschäftsführer des LEV Neckar-Odenwald-Kreis e. V.) in das Team gewählt.

Die Landessprecher wollen zusammen mit der LEV-Koordinierungsstelle bei der LEL den Aufbau junger LEV beratend begleiten, die Gründung weiterer LEV vorantreiben sowie die Öffentlichkeit verstärkt über die Arbeit der LEV informieren. Zudem möchten sie sich bei fachlichen Fragen und Themen, die alle LEV betreffen, in den verschiedensten Gremien einbringen. Damit sollen die tägliche Arbeit erleichtert und Lösungen für etwaige Probleme gefunden werden.

Mitgliederwerbung

Um seinen Aufgaben im Landkreis Karlsruhe flächendeckend und mit möglichst vielen Partnern und Akteuren nachkommen zu können wirbt der LEV um weitere Mitglieder. Zu diesem Zweck besucht der LEV potenzielle Mitglieder, um sich und seine Arbeit vorzustellen und Anknüpfungspunkte für eine Zusammenarbeit zu erörtern. Im Jahre 2014 wurden zwei solcher Besuche durchgeführt (siehe folgende Tabelle).

Tab. 11: Besuche des LEV zwecks Mitgliederwerbung

Datum	Mitgliederwerbung bei
03.06.2014	Gemeinde Linkenheim-Hochstetten
21.11.2014	Obst- und Gartenbauverein-Bezirksverband Albgau-Ettingen e. V.

3.7 Weiterbildung, Vernetzung, Erfahrungsaustausch

Zur fachlichen Weiterbildung, zur Vernetzung mit Fachleuten und Kollegen und zum Erfahrungsaustausch hat die Geschäftsführung an Schulungen, Kursen, Workshops, Fachtagungen und Symposien teilgenommen. Sofern in der folgenden Tabelle nicht anders vermerkt, haben Thomas Kuppinger (TK) und Beate Fröhlich (BF) die Veranstaltungen gemeinsam besucht.

Tab. 12: Von der Geschäftsführung besuchte Veranstaltungen

Datum	Veranstaltung
19.02.2014	Qualitätssicherung im Landschaftsbau durch den Einsatz von gebietsheimischem Saatgut, Stuttgart
20.02.2014	Energetische Verwertung von Landschaftspflegegras in Biogasanlagen, Saarbrücken
27.02.2014	LaIS-Einsteigerschulung, Schwäbisch-Gmünd
06.03.2014	Obstbaumschnittkurs der „Streuobstinitiative im Stadt- und Landkreis Karlsruhe e. V.“ – Theoretischer Teil, Kürnbach
08.03.2014	Obstbaumschnittkurs der „Streuobstinitiative im Stadt- und Landkreis Karlsruhe e. V.“ – Praktischer Teil, Kürnbach
23.04.2014	NABU-Naturschutzprojekt „Lebensader Oberrhein“ – Erstes Treffen der regionalen Partner in Baden-Württemberg, Walldorf
25.04.2014	Streuobsttage 2014 – Auftaktveranstaltung, Heddesbach
10.05.2014	Landesweiter Streuobsttag Baden-Württemberg, Ludwigsburg
15./16.05.2014	Natura 2000-Grundlagen, Schwäbisch-Gmünd
22.05.2014	Landschaftspflegerichtlinie Teil A – Grundlagen, Schwäbisch-Gmünd
23.05.2014	Landschaftspflegerichtlinie Teil B-E – Grundlagen, Schwäbisch-Gmünd
14.06.2014	Mäh- und Dengelkurs des Bezirks-Obst- und Gartenbauvereins Bruchsal e. V., Kürnbach
02.07.2014	Sommerempfang der Akademie für Natur- und Umweltschutz, Stuttgart (nur BF)
26./27.06.2014	Landestreffen der Landschaftserhaltungsverbände Baden-Württemberg, Singen
09.07.2014	Naturschutzstrategie Baden-Württemberg – Neue Strategien für den landesweiten Schutz der Biodiversität, Stuttgart
10./11.07.2014	Deutscher Landschaftspflegeetag 2014, Schwäbisch Hall
28./29.07.2014	Moderations- und Besprechungsmanagement, Schwäbisch-Gmünd
17.09.2014	Ökokonto und Flächenverbrauch, Schwäbisch-Gmünd (nur TK)
23.09.2014	Landschaftspflegeetag Baden-Württemberg 2014, Schwäbisch-Gmünd
29.09.2014	Gefährdete Vielfalt durch Neophyten: Japanknöterich – Fallbeispiele aus dem Oberrheingebiet und darüber hinaus, Offenburg (nur TK)
30.09.2014	Ökokonto und Kompensationspools – Begleitung einer Fachexkursion in die Saalbachniederung (nur TK)
24.10.2014	Energiewende und Naturschutz – Fahrten zu erneuerbaren Energien, Philippsburg u.a. (nur BF)
29.10.2014	Bundesweiter Agrobiodiversitäts-Gipfel, Bruchsal (nur BF)

4 Kassenbericht

1 Einnahmen		
1.1	Mitgliedsbeiträge	3.950,00 €
1.2	Zuschuss Land Baden-Württemberg (Personalkosten)	69.909,11 €
1.3	Zuschuss Landkreis Karlsruhe	49.144,82 €
1.3	Übertrag aus Haushalt 2013	23.923,46 €
1.4	Spenden	0,00 €
1.5	Bußgeldzuweisungen	0,00 €
Summe Einnahmen		146.927,39 €

2 Ausgaben		
Personalausgaben		
2.1	Gehälter Geschäftsstelle inkl. KVBW-Zusatzversorgung	52.269,72 €
2.2	Finanzamt: Lohnsteuer, Solidaritätszuschlag, Kirchensteuer	13.433,47 €
2.3	Krankenkasse, Sozialabgaben	33.344,97 €
2.4	Lohnbüro (Honorar)	1.163,24 €
Versicherungen		
2.5	BGV (Haftpflicht, Vermögensdrittschäden, Dienstreisekasko)	865,75 €
2.6	Unfallkasse Baden-Württemberg (Unfallversicherung)	0,00 €
2.7	Reisekosten inkl. Teilnahmegebühren	5.133,16 €
2.8	Fortbildungen, Schulungen	1.754,42 €
2.9	Kontoführungsgebühren	473,75 €
2.10	Projektförderung, Veranstaltungskosten	118,25 €
2.11	Beratung (Vereinsrecht, Gemeinnützigkeit etc.)	516,46 €
2.12	Mitgliedsbeitrag Deutscher Verband für Landschaftspflege e. V.	0,00 €
2.13	Geringwertige Wirtschaftsgüter	31,98 €
2.14	Informationsmaterial, Broschüren, Literatur	118,00 €
2.15	Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation	0,00 €
Summe Ausgaben		109.223,17 €

3 Jahresabschluss		
	Kassenstand zum 01.01.2014	0,00 €
	Einnahmen 2014	146.927,39 €
	Ausgaben 2014	109.223,17 €
	Einnahmen-Ausgaben-Saldo 2014	37.704,22 €
	Kassenstand zum 31.12.2014	37.704,22 €

5 Pressespiegel

Öffentlichkeitsarbeit fördert den Bekanntheitsgrad des LEV im Landkreis Karlsruhe und die Vermittlung seiner Aufgaben und Ziele. Daher ist der LEV bestrebt, seine Projekte und Aktionen gemeinsam mit den jeweiligen Partnern und Akteuren über die Presse und das Internet zu veröffentlichen. Der erste Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit lag im Jahr 2014 naturgemäß auf den Antrittsbesuchen der Geschäftsführung bei Landrat Dr. Christoph Schnaudigel und bei den Mitgliedern des LEV. Im weiteren Verlauf des Jahres konnten dann auch die durchgeführten Projekte und Aktionen öffentlichkeitswirksam kommuniziert werden.

„Brückenbauer zwischen Mensch und Natur“

Landschaftserhaltungsverband nimmt Arbeit auf / Aktivitäten der Kommunen werden gebündelt

Kreis Karlsruhe (BNN). Der neu gegründete Landschaftserhaltungsverband Landkreis Karlsruhe (LEV) hat seine Arbeit aufgenommen. Landrat Christoph Schnaudigel begrüßte Geschäftsführer Thomas Kuppinger und seine Stellvertreterin Beate Fröhlich und informierte sich in einem Arbeitsgespräch über die ersten Schritte.

„Derzeit geht es um den Aufbau der Geschäftsstelle und die Kontaktaufnahme mit unseren Vereinsmitgliedern“, berichtete Thomas Kuppinger. Der studierte Geograf war in den Bereichen Naturschutz, Landschaftsplanung und Geografische Informationssysteme tätig, hat als Technischer Redakteur in der freien Wirtschaft gearbeitet und engagiert sich seit 15 Jahren beim ehrenamtlichen Naturschutz. Dass der Verein unter dem Dach des Landratsamts angesiedelt ist, sieht Kuppinger als vorteilhaft an. Er und seine Kollegin waren aber auch schon verschiedentlich vor Ort, um die lokalen Gegebenheiten kennenzulernen.

„Das wird auch noch etwas Zeit in Anspruch nehmen, schließlich gehören dem LEV neben dem Landkreis Karlsruhe 30 Städte und Gemeinden, der Kreisbauernverband, die Naturschutzverbände, der Landesfischereiverband sowie örtliche Vereine des Naturschutzes und der Landwirtschaft an“, ergänzte Beate Fröhlich, die aus einem landwirtschaftlichen Familienbetrieb stammt. Die studierte Umweltnaturwissenschaftlerin hat Praxiserfahrung bei der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) in Karlsruhe und beim Naturpark Obere Donau gesammelt.

Als nächster Schritt sollen Themenschwerpunkte mit den Mitgliedern abgestimmt und Konzepte für mögliche Projekte entwickelt werden, wobei von Anfang an auch Leuchtturmprojekte realisiert werden sollen. „Wir wollen mit unserer Arbeit einen Beitrag zum Aufbau eines flächendeckenden Netzes natürlicher und naturnaher Lebensräume in der Kulturlandschaft des Landkreises leisten und darüber hinaus Impulse für eine naturverträgliche Landnutzung geben, die auch die Besonderheiten der verschiedenen Naturräume im Landkreis berücksichtigt“, betonen Kuppinger

und Fröhlich. Dass Kommunen, Naturschutz und Landwirtschaft im LEV mit gleichen Rechten eng zusammenarbeiten, sei ein Pluspunkt. „Gemeinsam lässt sich mehr erreichen“, sagen sie überzeugt.

Landrat Schnaudigel wies darauf hin, dass der Kreistag die Einrichtung des LEV beschlossen hatte, weil darin Aktivitäten und Maßnahmen, die die Kommunen erbringen, gebündelt werden. Dass auch das Echo seitens der Verbände sehr groß war und das Land Baden-Württemberg einen erheblichen Finanzierungsanteil erbringe, habe ebenfalls zum einstimmigen Votum beigetragen.

„Ich bin mir sicher, dass der LEV als Brückenbauer zwischen Mensch und Natur viel für den Erhalt der Kulturlandschaft und der biologischen Vielfalt in unserem Landkreis erreichen kann.“

Hauptaufgabe des LEV ist die Organisation der Landschaftspflege zur Erhaltung und Entwicklung der Kulturlandschaft. Ziel ist es, gemeinsam mit Landnutzern, Landbewirtschaftern und Naturschutzvereinen die reizvollen und vielfältigen Landschaftsbilder sowie die biologische Vielfalt im Landkreis zu erhalten.

Dies schließt auch die Umsetzung der Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen für die Natura-2000-Gebiete ein. Eine weitere Aufgabe des Landschaftserhaltungsverbands ist es, die ökologischen Zusammenhänge in der Kulturlandschaft öffentlichkeitswirksam und verständlich zu vermitteln.



IMPULSE für naturverträgliche Landnutzung will der LEV geben. Im Bild Landrat Christoph Schnaudigel (links) mit Thomas Kuppinger und Beate Fröhlich. Foto: Landratsamt

Im Landkreis Karlsruhe gibt es 40 Naturschutzgebiete, 152 flächenhafte

Naturdenkmale, 193 Naturdenkmale (Einzelgebilde), 29 Landschaftsschutzgebiete, zwei Naturparke, 21 Flora-Fauna-Habitat-Gebiete) und sechs Vogelenschutzgebiete. Insgesamt steht gut die Hälfte der Kreisfläche unter Schutz.

Flächendeckendes Netz naturnaher Lebensräume

Hintergrund

Mitglieder im LEV

Gemeinde Sulzfeld, Gemeinde Ubstadt-Weiher, Stadt Waghäusel, Gemeinde Waldbronn, Gemeinde Walzbachtal, Gemeinde Weingarten, Gemeinde Zaizenhausen, Kreisbauernverband Karlsruhe, Ortsverein der Detteneimer Landwirte, Landesfischereiverband Baden, Anglerverein Karlsruhe, Jägervereinigung Bruchsal, Jägervereinigung Karlsruhe, Ober-rheinische Waldfreunde Karlsruhe, Agnus Bruchsal, Ahnu Bad Schönborn, BUND-Regionalverband Mittele-

rer Oberrhein, Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg, Nabu-Kreisverband Karlsruhe, Nabu-Gruppe Hambrücken, Natur- und Umweltschutz Malsch, Verein für Umweltschutz und Naturschutz „Alternative Ecke“ Ubstadt-Weiher, Verein für Vogel- und Naturschutz Detteneimer 1988 und Wiesenauen Mittlerer Oberrhein.

Im November 2013 kam die Nabu-Gruppe Kraichtal als weiteres Mitglied hinzu. Sitz des Verbands ist Bruchsal, die Geschäftsstelle ist in Karlsruhe.

Vor gut 20 Jahren wurde mit dem LEV Landkreis Emmendingen der erste LEV in Baden-Württemberg gegründet. Inzwischen gibt es 25 in Baden-Württemberg. BNN

Bei der konstituierenden Sitzung des Landschaftserhaltungsverbands im Juli des vergangenen Jahres wurden folgende Mitglieder aufgenommen: Landkreis Karlsruhe, Gemeinde Bad Schönborn, Stadt Bretten, Stadt Bruchsal, Gemeinde Detteneimer, Gemeinde Eggenstein-Leopoldshafen, Stadt Ettlingen, Gemeinde Forst, Gemeinde Gondelsheim, Gemeinde Graben-Neudorf, Gemeinde Hambrücken, Gemeinde Karlsbad, Gemeinde Karlsdorf-Neuthard, Gemeinde Kraichtal, Gemeinde Kronau, Gemeinde Kürnbach, Gemeinde Malsch, Gemeinde Marxzell, Gemeinde Oberderdingen, Gemeinde Oberhausen-Rheinhausen, Stadt Östringen, Gemeinde Pfingztal, Stadt Rheinstetten, Stadt Stutensee,

Badische Neueste Nachrichten, 26.02.2014

Geschäftsführer Landschaftserhaltungsverband im Rathaus

Der in 2013 gegründete Landschaftserhaltungsverband Landkreis Karlsruhe e.V. (LEV) hat seine Arbeit aufgenommen. Er ist unter dem Dach des Landratsamts angesiedelt.

Geschäftsführer Thomas Kuppinger, seine Stellvertreterin Beate Fröhlich (im Bild rechts) besprachen zusammen mit dem Naturschutzexperten Flinspach des Landratsamtes Karlsruhe mit Bürgermeister und Hauptamtsleiter Ehrmann Themenschwerpunkte künftiger Zusammenarbeit. Konzepte für mögliche gemeinsame Projekte werden entwickelt.

Von Biotopvernetzung über Streuobstwiesen und Renaturierung gehen die Themen, bei denen der Verband als Dienstleister und Koordinator unterstützen kann.



Eggenstein-Leopoldshafen ist Gründungsmitglied des Verbandes. Der Kreistag hatte die Einrichtung des LEV beschlossen, weil darin Aktivitäten und Maßnahmen, die die Kommunen erbringen, gebündelt werden. Weitere Informationen finden Sie unter „Umwelt & Wirtschaft“ auf www.egg-leo.de.

Amtsblatt der Gemeinde Eggenstein-Leopoldshafen, 28.03.2014



Bad Schönborn Vertreter des Landschaftserhaltungsverbands (LEV) beim Antrittsbesuch in der Gemeinde Bad Schönborn

Der Geschäftsführer des neu gegründeten Landschaftserhaltungsverbands Landkreis Karlsruhe e.V., Thomas Kuppinger und seine Stellvertreterin Beate Fröhlich waren letzte Woche zusammen mit Hans-Martin Flinspach von der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises zu Gast im Rathaus Mingolsheim. Bürgermeister Hüge konnte sie, zusammen mit Vertretern des AHNU e.V. willkommen heißen. Die Gemeinde Bad Schönborn und der AHNU sind Gründungsmitglieder dieser kreisweiten Vereinigung, zu

der insgesamt 30 Städte und Gemeinden zählen sowie der Landkreis Karlsruhe selbst und Organisationen des Naturschutzes, der Landwirtschaft und der Fischerei.

Bürgermeister Hüge betonte die herausragende Bedeutung der gepflegten Landschaft Bad Schönborns, nicht nur für die örtliche Bevölkerung, sondern auch für Kur- und Tagesgäste. Die Erholungsfunktion und die biologische Vielfalt der freien Landschaft sind bei hohem Siedlungsdruck besonders wichtig. Für eine Zusammenarbeit mit dem LEV, auch in Modellprojekten, ist die Gemeinde jederzeit offen.

Der neue LEV will einen aktiven Beitrag bei Organisation, Erhaltung und Entwicklung der Kulturlandschaft leisten und dabei eng mit Landwirtschaft und den Naturschutzvereinen kooperieren. Der Verband versteht sich auch als Dienstleister für seine Mitglieder und für die Öffentlichkeit. Ein Arbeitsschwerpunkt des LEV wird u.a. die Umsetzung von Managementplänen für Schutzgebiete sein, genauso wie die Aktivierung des Streuobstanbaus im Landkreis.

In der anschließenden Ortsbesichtigung wurden Örtlichkeiten besichtigt die für mögliche Themen einer künftigen Zusammenarbeit stehen, wie beispielsweise die Streuobst- und Heckenpflege sowie die angemessene Pflege von Tümpeln und Amphibiengewässern. Eine erste Zusammenarbeit Bad Schönborn - LEV kann nach der Einarbeitungsphase der Geschäftsführung des LEV erfolgen.

Lokalmatador (www.lokalmatador.de), 03.04.2014

Jahreshaupt-Versammlung 2014



Zu Gast bei der JHV die Geschäftsführung des LEV Karlsruhe:
Herr Kuppinger und seine Vertretung Frau Fröhlich

Im Anschluss begrüßte Reinhard Pennekamp die Geschäftsführung des Landschaftserhaltungsverbandes (LEV) Landkreis Karlsruhe e.V., Thomas Kuppinger und Beate Fröhlich. Diese stellten in ihrem Vortrag den im Sommer 2013 gegründeten Verein vor und zeigten Möglichkeiten der Zusammenarbeit auf. Dabei ging es inhaltlich nicht nur um die Ziele, Organisation und Finanzierung, sondern auch um die praktische Umsetzung der Landschaftspflege und Naturschutzmaßnahmen. Dabei liegt die Besonderheit darin, verschiedene Interessensgemeinschaften (kommunale Vertreter, Vertreter des Naturschutzes und der Landwirtschaft) an einen Tisch zu bekommen und Gespräche zu führen, um für alle Beteiligten eine akzeptable, durchführbare Vorgehensweise zu finden, die keine Fragen mehr offen läßt.

Website der NABU-Gruppe Kraichtal e. V. (nabu-kraichtal.de), 03.04.2014

NABU Bretten

Jahreshauptversammlung Kreisverband Karlsruhe

Als Gäste konnte der Kreisverband den Geschäftsführer des neu gegründeten Landschaftserhaltungsverband Landkreis Karlsruhe e.V. (LEV) Herrn Thomas Kuppinger und seine Stellvertreterin Frau Beate Fröhlich gewinnen. In einer Powerpoint Präsentation, berichteten sie von den Aufgaben und Zielen des LEV.



Thomas Kuppinger



Beate Fröhlich

Hauptaufgabe des LEV ist die Organisation der Landschaftspflege zur Erhaltung und Entwicklung der Kulturlandschaft. Ziel ist es, gemeinsam mit Landnutzern, Landbewirtschaftern und Naturschutzvereinen die reizvollen und vielfältigen Landschaftsbilder sowie die biologische Vielfalt im Landkreis zu erhalten. Dies schließt auch die Umsetzung der Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen für die Natura 2000-Gebiete ein. Eine weitere Aufgabe des LEV ist es, die ökologischen Zusammenhänge in der Kulturlandschaft

öffentlichkeitswirksam und verständlich zu vermitteln. Die Mitglieder: Landkreis Karlsruhe, Städte und Gemeinden, Kreisbauernverband, Naturschutzverbände, Landesfischereiverband, Jägervereinigungen, örtliche Vereine des Naturschutzes und der Landwirtschaft.

Website der NABU-Gruppe Bretten e. V. (nabu-bretten.de), 15.04.2014

Landschaftserhaltungsverband stellt sich im Rathaus vor

Die Landesregierung plant eine flächendeckende Einführung von Landschaftserhaltungsverbänden auf Kreisebene. Im Landkreis Karlsruhe wurde dieser im letzten Jahr als Verein gegründet. Die beiden Geschäftsführer, Thomas Kuppinger und seine Stellvertreterin Beate Fröhlich, stellten sich jetzt den Bürgermeisterinnen der Verwaltungsgemeinschaft Sulzfeld/Zaisenhausen vor.



Aufgabe des Landschaftserhaltungsverbands LEV ist die Erhaltung und Pflege der Kulturlandschaft in ihrer standorttypischen Ausprägung, die Erhaltung der landschaftlichen Vielfalt, die Offenhaltung der Kulturlandschaft, die

Erhaltung und Pflege besonderer Biotope und ökologisch wertvoller Flächen. Dazu soll unter anderem das bisherige Pflegeprogramm im Landkreis fortgeführt und ergänzt werden. Der LEV soll dabei für alle Beteiligten Ansprechpartner und Unterstützer sein. Zusammen mit den Akteuren vor Ort sollen pflegebedürftige Grundstücke, Naturdenkmale und Biotope im Landkreis Karlsruhe ermittelt, Kontakte zu Landwirten, Verbänden und Vereinen, die in der Landschaftspflege aktiv sind, hergestellt und Pflegeverträge abgeschlossen werden, die durch finanzielle Förderung des Landes flankiert werden.

Weitere Aufgabenfelder sind vor allem: Öffentlichkeitsarbeit, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, Fortbildungsmaßnahmen und Aktionstage sowie die Förderung der regionalen Vermarktung von land- und forstwirtschaftlich gewonnenen Produkten.

Der LEV Landkreis Karlsruhe wird in Form eines eingetragenen Vereins geführt, der organisatorisch an das Amt für Umwelt und Arbeitsschutz im Dezernat V angebunden wird. Das Land hat zugesagt für 1,5 Stellen die finanziellen Mittel bereit zu stellen, wenn 0,5 Stellenanteile durch den Verein finanziert werden. Die dazu notwendigen Mittel werden über den Kreishaushalt zur Verfügung gestellt. Im Herbst wollen die beiden Geschäftsführer ein erstes Arbeits- und Maßnahmenpapier erstellt haben.

Im Anschluss berichteten die Bürgermeisterinnen Sarina Pfründer und Cathrin Rübenacker von aktuellen Projekten in Sulzfeld und Zaisenhausen. In der 1.700-Einwohner-Gemeinde konnte die Flurbereinigung Feldlage abgeschlossen werden und wird nun in der Ortslage fortgesetzt. Ein Thema in beiden Gemeinden ist die aufwändige Pflege von öffentlichen Landschaftsflächen und Biotopen. In Sulzfeld soll 2014 das dreijährige Sanierungsprojekt von Trockenmauern im Förrenberg abgeschlossen werden. Am 5. Oktober 2014 wird zusammen mit dem Naturpark Stromberg-Heuchelberg ein Streuobsterlebnispfad in der Rieth eingeweiht.

Mitteilungsblatt der Gemeinde Sulzfeld, 16.04.2014

Die Vielfalt der Landschaft erhalten

Landschaftserhaltungsverband stellt sich im Rathaus vor – Biotope und öffentliche Landschaftsflächen im Vordergrund

Sulzfeld/Zaisenhausen. (rnz) Die Landesregierung plant eine flächendeckende Einführung von Landschaftserhaltungsverbänden auf Kreisebene. Im Landkreis Karlsruhe wurde dieser im vergangenen Jahr als Verein gegründet. Die beiden Geschäftsführer, Thomas Kuppinger und seine Stellvertreterin Beate Fröhlich, stellten sich jetzt den Bürgermeisterinnen der Verwaltungsgemeinschaft Sulzfeld/Zaisenhausen vor.

Aufgabe des Landschaftserhaltungsverbands (LEV) ist die Erhaltung und Pflege der Kulturlandschaft in ihrer standorttypischen Ausprägung, die Erhaltung der landschaftlichen Vielfalt, die Offenhaltung der Kulturlandschaft, die Erhaltung und Pflege besonderer Biotope und ökologisch wertvoller Flächen. Dazu soll unter anderem das bisherige Pflegeprogramm im Landkreis fortgeführt und ergänzt werden.

Der LEV soll dabei für alle Beteiligten Ansprechpartner und Unterstützer sein. Zusammen mit den Akteuren vor Ort sollen pflegebedürftige Grundstücke, Naturdenkmale und Biotope im Landkreis Karlsruhe ermittelt, Kontakte zu Landwirten, Verbänden und Vereinen, die in der Landschaftspflege aktiv sind, hergestellt und Pflegeverträge abgeschlossen werden, die durch finanzielle Förderung des Landes flankiert werden.

Weitere Aufgabenfelder sind vor allem: Öffentlichkeitsarbeit, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, Fortbildungsmaßnahmen und Aktionstage sowie die Förderung der regionalen Vermarktung von land- und forstwirtschaftlich gewonnenen Produkten.

Der LEV Landkreis Karlsruhe wird in Form eines eingetragenen Vereins geführt, der organisatorisch an das Amt für



Die Vielfalt des kraichgau-typischen Landschaftsbildes zu erhalten ist mit eine Aufgabe des Landschaftserhaltungsverbands (LEV) im Landkreis Karlsruhe. Foto: Endres

Umwelt und Arbeitsschutz im Dezernat V angebunden wird. Das Land hat zugesagt für 1,5 Stellen die finanziellen Mittel bereit zu stellen, wenn 0,5 Stellenanteile durch den Verein finanziert werden. Die dazu notwendigen Mittel werden über den Kreishaushalt zur Verfügung gestellt. Im Herbst 2014 wollen die beiden Geschäftsführer ein erstes Ar-

beits- und Maßnahmenpapier erstellt haben. Im Anschluss berichteten die Bürgermeisterinnen Sarina Pfründer und Cathrin Rübenacker von aktuellen Projekten in Sulzfeld und Zaisenhausen. In der 1.700-Einwohner-Gemeinde konnte die Flurbereinigung Feldlage abgeschlossen werden und wird nun in der Ortslage fortgesetzt. Ein Thema in bei-

den Gemeinden ist die aufwendige Pflege von öffentlichen Landschaftsflächen und Biotopen. In Sulzfeld soll 2014 das dreijährige Sanierungsprojekt von Trockenmauern im Förrenberg abgeschlossen werden. Am 5. Oktober 2014 wird zusammen mit dem Naturpark Stromberg-Heuchelberg ein Streuobsterlebnispfad in der Rieth eröffnet.

Rhein-Neckar-Zeitung, 24.04.2014

Stutensee Mitglied im Landschaftserhaltungsverband Landkreis Karlsruhe

Auch der Landkreis Karlsruhe hat jetzt seinen Landschaftserhaltungsverband (LEV). Aufgabe dieser Einrichtung, die im Landkreis übrigens in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins (e.V.) geführt wird, ist die Erhaltung und Pflege der Kulturlandschaft in ihrer standorttypischen Ausprägung.

[06.05.2014] Speziell hierzu gibt es im Landkreis Karlsruhe interessante Aspekte, weil der Raum von äußerst gegensätzlichen Großstrukturen geprägt ist, der flachen Rheinebene mit ihrem sandigen Untergrund, der Kinzig-Murg-Rinne mit Mooren, dem hügeligen Kraichgau auf fruchtbarem Löß und dem Vorland zum Nordschwarzwald mit seinen Bergen aus Buntsandstein. Gerade diese landschaftliche Vielfalt gilt es zu erhalten. Des Weiteren ist es Aufgabe eines LEV, die Kulturlandschaft offen zuhalten, Lebensräume für Tiere und Pflanzen sowie ökologisch wertvolle Flächen zu erhalten und zu pflegen.

Mit diesem Mammutprogramm stellten sich dieser Tage Thomas Kuppinger als Geschäftsführer des neuen LEV und seine Stellvertreterin Beate Fröhlich Oberbürgermeister Klaus Demal im Rathaus in Blankenloch vor.

„Die Stadt Stutensee ist überzeugtes Mitglied in der neugegründeten Einrichtung und als Gründungsmitglied von Anfang an dabei“, betonte Demal bei der Begrüßung des neuen Leitungsteams. „Mit unseren Besuchen in den einzelnen Städten und Gemeinden möchten wir die örtlichen Gegebenheiten von Landschaft und Natur kennenlernen. Unsere Erkenntnisse können dann in kreisweite Projekte münden, z.B. bei der gemeindeübergreifenden Vernetzung von Lebensräumen (Biotopen) oder bei der Gewässerentwicklung“, begründete Thomas Kuppinger den Besuch und wies darauf hin, daß Stutensee ganz am Anfang einer langen Besuchsliste stehe. „Stutensee ist geprägt von vielen Wasserläufen, dem Anteil an der Kinzig-Murg-Rinne im Osten und den kiesig-sandigen Flächen der sogenannten Hardtplatten in der Mitte und im Westteil der Gemarkung. Besonderheiten stellen die Umgebung der drei Baggerseen und das Natur- und Landschaftsschutzgebiet „Wilhelmsäcker“ mit seinen Flugsandfeldern und einer ganz besonderen Flora und Fauna dar“, skizzierte Umweltbeauftragter Reiner Dick die Besonderheiten des hiesigen Naturraumes. Besonders von der bereits in Teilprojekten verwirklichten Intention der Stadt, neue Lebensräume in Anlehnung von ursprünglich vorhandenen Strukturen zu schaffen, zeigten sich die Besucher sehr angetan. „Wir haben beispielsweise als Ausgleichsmaßnahmen für bauliche Eingriffe in Landschaft und Natur eine Binnendünenlandschaft bei Friedrichstal und eine neue Auenlandschaft an der Pfinz-Heglach im Stadtteil Blankenloch geschaffen“, erläuterte Dick einzelne Projekte. „Derartige Maßnahmen können beispielgebend auch für andere Kommunen sein“, freute sich Kuppinger und kündigte an, mit seiner Kollegin die neue Düne im Sommer eingehender besichtigen zu wollen. Auch das sei Sinn und Zweck eines LEV, best-practice-Beispiele zu ermitteln und entsprechende Erfahrungen an andere interessierte Kommunen und Verbände weiterzugeben. Demal sieht noch einen weiteren Aspekt des positiven Wirkens des LEV Karlsruhe: „So wie auf Kreisebene viele Akteure zusammengebracht werden können, so können auch die Verantwortlichen aus Stadtverwaltung, Gemeinderat, den BUND- und NaBu-Ortsgruppen, der Agendagruppe Umwelt und Natur und vor allem aus der heimischen Landwirtschaft an einen Tisch gebracht werden“, erläuterte der Oberbürgermeister seine Absicht, nach der diesjährigen Sommerpause ein erstes Zusammentreffen aller genannten Akteure zu arrangieren. „Davon verspreche ich mir einen ordentlichen Schub in unserer Umwelt- und Naturschutzarbeit vor Ort. Insbesondere gilt es, die berechtigten Interessen von Naturschutz und Landwirtschaft unter einen Hut zu bringen. Ich bin sicher, dass das mit Hilfe des neuen LEV auch gut und einvernehmlich gelingen wird“, betonte Demal abschließend und wünschte dem Leitungsteam allzeit eine glückliche Hand und viel Erfolg bei seiner anspruchsvollen Arbeit.

Website der Stadt Stutensee (www.stutensee.de), 06.05.2014

Sie verstehen sich als Brückenbauer zwischen Mensch und Natur, hob der Geschäftsführer des Landschaftserhaltungsverbandes Karlsruhe (LEV) Thomas Kuppinger bei seinem Antrittsbesuch bei Oberbürgermeister Johannes Arnold heraus. Begleitet wurde er von seiner Stellvertreterin Beate Fröhlich und Hans-Martin Flinspach vom Landratsamt.

Die Organisation der Landschaftspflege zur Erhaltung und Entwicklung der Kulturlandschaft ist ebenso ihre Aufgabe wie auch ökologische Zusammenhänge in der Kulturlandschaft öffentlichkeitswirksam zu vermitteln. Sie verstehen sich als Dienstleister, die die Mitglieder berät und unterstützt.

Dem LEV gehören u.a. fast alle Landkreiskommunen, der Kreisbauernverband, die Naturschutzverbände an.

Bei ihrem Besuch wollten Kuppinger und Fröhlich erste Ideen und Anregungen mitnehmen, um daraus Projekte für ein erstes Arbeitsprogramm abzuleiten.

Als wichtige Punkte nannte Arnold die Ausweitung und Pflege der Streuobstwiesen, aber auch die Bedeutung gerade von Wildblumen im Stadtgebiet für die Wildbienen und Schmetterlinge unterstrich Arnold. Streuobst sei „das“ Thema im Landkreis, merkten Kuppinger und Flinspach an, deshalb werden auch immer wieder Schnittkurse angeboten.

Zur Erfüllung der NATURA 2000 Ver-

Landschaftserhaltungsverband Karlsruhe

Brückenbauer zwischen Mensch und Natur



Der Geschäftsführer des Landschaftserhaltungsverbands Thomas Kuppinger besuchte mit seiner Stellvertreterin Beate Fröhlich OB Arnold, gemeinsam mit Hans-Martin Flinspach von der unteren Naturschutzbehörde des Landratsamtes (v.l.n.r.)

pflichtung des Landes leistet der LEV einen wichtigen Beitrag. Doch nur „ge-

meinsam lässt sich mehr erreichen“, erklärte Kuppinger abschließend.

Amtsblatt Ettlingen, 15.05.2014

Einweihung des Storchennestes im Tal in Gochsheim

In einer Gemeinschaftsaktion des NABU Kraichtal und der Stadt Kraichtal wurde im Tal in Gochsheim ein Storchennest errichtet und jetzt der „Öffentlichkeit“ also den Störchen „in einer kleinen Feierstunde“, an der auch die beiden Geschäftsführer des Landschaftserhaltungsverbands des Landkreises Karlsruhe teilnahmen, übergeben.



Mitteilungsblatt der Stadt Kraichtal, 22.05.2014

Großes Interesse am Sommerschnittkurs des Landschaftserhaltungsverbands Sommerriß in Kürnbach



Hans-Martin Flinspach, Vorsitzender der der „Streuobstinitiative im Stadt- und Landkreis Karlsruhe e.V.“ (Bildmitte) erläutert den Kursteilnehmern, wie man den sogenannten Sommerriß fachmännisch durchführt.

(Ira). Streuobstwiesen sind ein wesentlicher Bestandteil der vielfältigen Kulturlandschaft im Landkreis Karlsruhe. Ihre Erhaltung und Pflege ist nicht nur ein Anliegen des Naturschutzes, sondern eine wichtige gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Um das Wissen über die notwendigen Pflegemaßnahmen zu vermitteln, bietet die „Streuobstinitiative im Stadt- und Landkreis Karlsruhe e.V.“ regelmäßig Kurse für den Obstbaumschnitt im Winter an. In Ergänzung dazu hat jetzt der Landschaftserhaltungsverband Landkreis Karlsruhe einen Sommerschnittkurs durchgeführt. Unterstützt wurde er dabei von der Gemeinde Kürnbach, der Streuobstinitiative und dem Landwirtschaftsamt des Landkreises Karlsruhe.

Der Geschäftsführer des Landschaftserhaltungsverbands, Thomas Kuppinger, und Bürgermeister Karl-Heinz Hauser konnten mehr als 60 interessierte Obstwiesenbesitzer am Schlosswiesensee in Kürnbach begrüßen. Bürgermeister Hauser freute sich über die große Teilnehmerzahl und hob die Wichtigkeit von Obstbaumschnittkursen hervor: „Das Wissen über die richtige Pflege von Obstbäumen muss weitergegeben werden, um den Erhalt der landschaftsprägenden Streuobstwiesen zu sichern“. Vor dem praktischen Teil erläuterte der Vorsitzende der Streuobstinitiative, Hans-Martin Flinspach, wozu der Sommerschnitt dient: Starker Neuaustrieb, auch als „Wasserschosse“ bezeichnet, müsse durch den sogenannten Sommerriß reduziert werden, um die weitere Entwicklung der Bäume in die gewünschten Bahnen zu lenken.

Aufgeteilt in drei Gruppen demonstrierten Flinspach, sein Kollege Günter Kolb von der Streuobstinitiative und Wolfgang Bauer vom Landwirtschaftsamt, wie man den Sommerriß fachmännisch durchführt. Fragen aus dem Teilnehmerkreis wussten sie mit Tipps und Informationen rund um die Obstbaumpflege zu beantworten. Selbstverständlich durften die Kursteilnehmer auch selbst Hand anlegen. Danach saßen die Teilnehmer bei sonnigem Wetter noch zusammen, um bei weiteren Fachgesprächen eine rundum gelungene Veranstaltung ausklingen zu lassen.

Neues aus der Region (www.nadr.de), 11.07.2014

Biologische Vielfalt in der Feldflur soll erhöht werden

Erste Gesprächsrunde des Konzeptes fand im Waghäuseler Rathaus statt



Beate Fröhlich und Thomas Kuppinger moderierten die Diskussion zwischen den Jägern und den Landwirten. FOTO: PS

Bruhrain. Der Landschaftserhaltungsverband, LEV, Landkreis Karlsruhe wurde im Jahr 2013 gegründet. Zentrale Aufgaben des LEV sind zum einen die Erhaltung, Pflege und Entwicklung der Kulturlandschaft, zum anderen die Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt. Der LEV ist ein gemeinnütziger Verein ohne behördliche Befugnisse. Um seine Aufgaben zu erfüllen organisiert, koordiniert und unterstützt er Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege.

Ein wesentliches Merkmal des LEV ist die sogenannte Dreiteilpartizipation: Kommunen, Landwirtschaft und Naturschutz sitzen als gleichberechtigte Mitglieder an einem Tisch. Mitte April dieses Jahres haben sich der Geschäftsführer des LEV, Herr Thomas Kuppinger, und die stellvertretende Geschäftsführerin, Frau Beate Fröhlich, bei Oberbürgermeister Walter Heiler, MdL, und beim Umweltamt der Stadt vorgestellt. Dabei wurden verschiedene Maßnahmen diskutiert, durch die der LEV die Stadt Waghäusel bei Pflege- und Naturschutzmaßnahmen unterstützen kann.

Hierbei wurde auch der Sachverhalt angesprochen, dass der Strukturwandel in der Landwirtschaft und in der Gesellschaft auch in der Feldflur um Waghäusel ihre Spuren hinterlassen hat. In den 60er Jahren hatten noch zahlreiche Haushalte ein oder

mehrere Ackergrundstücke für den Eigenbedarf und für Sonderkulturen (vor allem Spargel) in Nutzung. Auch waren viele Grundstücke für die Selbstversorgung mit Obst mit Bäumen bestanden.

Dies hatte im geographisch wenig gegliederten Bruhrain eine reich strukturierte Kulturlandschaft zur Folge. Durch die kleinen Grundstücke (badische Realteilung), die verschiedenen Nutzungsformen und die unterschiedlichen Erntezeitpunkte war die Biodiversität recht hoch. Dies hat sich in den letzten Jahrzehnten aber radikal gewandelt. Nahezu alle Haushalte haben die Landwirtschaft bzw. die gärtnerische Nutzung der Ackergrundstücke aufgegeben und die Nutzung der Feldflur nur noch wenigen Landwirten überlassen. Wenn ein Grundstück noch privat genutzt wird, dann oft als Freizeitgrundstück oder als Holzlagerplatz. Dies führt wiederum zu anderen Problemen, diese sollen aber hier nicht angesprochen werden.

Durch die Intensivierung der Landwirtschaft, die Einengung auf immer weniger Kulturarten, durch den Einsatz von Stickstoffdüngern und Pflanzenschutzmitteln, den Anbau von Energiepflanzen sowie auf Grund zunehmender Schlaggrößen hat sich der Lebensraum vieler Tier- und Pflanzenarten immer mehr ver-

ringert. Dies wird auch von den Jägern beklagt, da für das Wild, wie jetzt nach der Erntezeit, kaum noch Rückzugsbereiche vorhanden sind. Diese Entwicklung ist aber wegen den betriebswirtschaftlichen Vorgaben für die Landwirtschaft nicht mehr aufzuhalten, aber sie könnte durch Biotopverbund- und Agrarumweltmaßnahmen gemildert werden. Da die Kirrlacher Jäger diesen Sachverhalt schon wiederholt bei der Stadtverwaltung vorgetragen haben, hat die Stadtverwaltung Waghäusel das Angebot des Landschaftserhaltungsverbandes Karlsruhe gerne angenommen, zusammen mit Jägern und Landwirten - zunächst für den Stadtteil Kirrlach - ein Biodiversitätskonzept zu entwickeln.

Die erste Gesprächsrunde zur Entwicklung dieses Konzeptes fand am 30. Juli 2014 im Rathaus Waghäusel statt. Hierzu hatte der Landschaftserhaltungsverband Karlsruhe Oberbürgermeister Walter Heiler, Vertreter der Kirrlacher Jäger und Landwirte, die Fraktionsvorsitzende der im Gemeinderat vertretenen Parteien und das Umweltamt eingeladen.

Bei der Diskussion zwischen den Jägern und Landwirten, die von Thomas Kuppinger und Beate Fröhlich moderiert wurde, waren sich Jäger und Landwirte - obwohl sie eigentlich verschiedene Ziele verfolgen - schnell einig,

dass es zwischen ihnen mehr Gemeinsamkeiten als Differenzen gebe. So wurde von beiden Parteien beklagt, dass ihr Tun auf immer mehr Unverständnis in der Bevölkerung treffe.

Die landwirtschaftliche und jagdliche Nutzung der Feldflur werde vielfach nur noch als Störfaktor bei der Freizeitgestaltung betrachtet. Dass die Landwirte mit der Produktion von Lebensmitteln die Grundlage für unser Leben erzeugen, ist in Zeiten der verpackten und stetig verfügbaren Lebensmittel aus dem Supermarkt vielfach in Vergessenheit geraten. Auch das Thema freilaufende Hunde ist für beide Parteien ein großes Problem. Die Landwirte berichten hierbei, dass Hunde und Hundehalter oft rücksichtslos über landwirtschaftliche Kulturen laufen und die Jäger beklagen, dass freilaufende Hunde in den wenigen noch vorhandenen Rückzugsflächen das Niederwild und die Vögel aufscheuchen und vertreiben.

Nachdem man sich im Verlauf der Diskussion auf grundsätzliche Zielvorgaben geeinigt hatte, wurde vereinbart, dass sich Jäger, Landwirte, Umweltamt und der Landschaftserhaltungsverband nach der Sommerpause erneut zusammensetzen, um dann konkret Maßnahmen zur Erhöhung der biologischen Vielfalt in der Feldflur in Kirrlach zu planen.

(ps)

Wochenblatt Bruhrain, 13.08.2014

Beim Biotopverbund Zusammenarbeit geplant

Kirrlacher Jäger und Landwirte wollen mit dem Landschaftserhaltungsverband Vielfalt erhöhen

Waghäusel (BNN). Der Landschaftserhaltungsverband (LEV) Landkreis Karlsruhe wurde 2013 gegründet. Zentrale Aufgaben sind zum einen die Erhaltung, Pflege und Entwicklung der Kulturlandschaft, zum anderen die Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt. Der LEV ist ein gemeinnütziger Verein ohne behördliche Befugnisse. Ein wesentliches Merkmal ist die so genannte Drittelparität: Kommunen, Landwirtschaft und Naturschutz sitzen als gleichberechtigte Mitglieder an einem Tisch.

Bei einer Gesprächsrunde in Waghäusel im Frühjahr haben sich der Geschäftsführer des LEV, Thomas Kuppinger, und die stellvertretende Geschäftsführerin, Beate Fröhlich, bei Oberbürgermeister Walter Heiler MdL und beim Umweltamt der Stadt vorgestellt. Dabei wurden verschiedene Maßnahmen diskutiert, durch die der Landschaftserhaltungsverband die Stadt Waghäusel bei

Pflege- und Naturschutzmaßnahmen unterstützen kann.

Hierbei wurde auch angesprochen, dass der Strukturwandel in der Landwirtschaft und in der Gesellschaft auch in der Feldflur um Waghäusel ihre Spuren hinterlassen hat. In den 60er Jahren hatten noch zahlreiche Haushalte ein oder mehrere Ackergrundstücke für den

Eigenbedarf und für Sonderkulturen (vor allem Spargel) in Nutzung. Auch waren viele Grundstücke für die Selbstversorgung mit Obst mit Bäumen bestanden.

Dies hatte im geografisch wenig gegliederten Bruhrain eine reich strukturierte Kulturlandschaft zur Folge. Durch die kleinen Grundstücke, die verschiedenen Nutzungsformen und die unterschiedlichen Erntezeitpunkte war die Biodiversität recht hoch. Dies hat

sich in den letzten Jahrzehnten aber radikal gewandelt. Nahezu alle Haushalte haben die Landwirtschaft oder die gärtnerische Nutzung der Ackergrundstücke aufgegeben und die Nutzung der Feldflur nur noch wenigen Landwirten überlassen.

Durch die Intensivierung der Landwirtschaft, die Einengung auf immer

weniger Kulturarten, durch den Einsatz von Stickstoffdüngern und Pflanzenschutz-

mitteln, den Anbau von Energiepflanzen sowie aufgrund zunehmender Schlaggrößen hat sich der Lebensraum vieler Tier- und Pflanzenarten immer mehr verringert. Dies wird auch von den Jägern beklagt, da für das Wild, wie jetzt nach der Erntezeit, kaum noch Rückzugsbereiche vorhanden seien. Diese Entwicklung könnte durch Biotopverbund- und Agrarum-

weltmaßnahmen gemildert werden. Da die Kirrlacher Jäger diesen Sachverhalt schon wiederholt bei der Stadtverwaltung vorgetragen haben, hat die Stadt das Angebot des Landschaftserhaltungsverbandes Karlsruhe gerne angenommen, zusammen mit Jägern und Landwirten – zunächst für den Stadtteil Kirrlach – ein Biodiversitätskonzept zu entwickeln.

Die erste Gesprächsrunde zur Entwicklung dieses Konzeptes fand jetzt im Rathaus Waghäusel statt, mit dabei die Fraktionschefs und Jäger. Dabei wurde von beiden Parteien beklagt, dass ihr Tun auf immer mehr Unverständnis in der Bevölkerung treffe. Die landwirtschaftliche und jagdliche Nutzung der Feldflur werde vielfach nur noch als Störfaktor bei der Freizeitgestaltung betrachtet.

Auch das Thema freilaufende Hunde ist für beide Parteien ein großes Problem.

Lebensraum von Tier und Pflanze verringert

Bruchsaler Rundschau, 14.08.2014

VVND

Landwirtschaftlicher Informationstag - Basis einer zukunftsfähigen Zusammenarbeit

Im Vordergrund dieser gemeinsamen Informationsveranstaltung von Landwirtschaft und Naturschutz stand die Landschaftspflege.

Neben den im vergangenen Jahr durchgeführten wie auch für die kommende Saison geplanten Landschaftspflegemaßnahmen war die Vorstellung des neu gegründeten Landschaftserhaltungsverbandes im Landkreis Karlsruhe der Mittelpunkt dieses Informationsabends.

So konnten wir im gut besuchten Naturschutzzentrum den Geschäftsführer des Landschaftserhaltungsverbandes (LEV) Tomas Kuppinger und seine Stellvertreterin Beate Fröhlich zu ihrem Antrittsbesuch bei uns den Verbandsmitgliedern herzlich begrüßen.

Sichtlich erfreut und beeindruckt waren die Beiden über die schon Jahrzehnte lange und hier insbesondere auch mit anderen Interessensgruppen wie Fischer, Jäger und Landwirte durchgeführten und organisierten Pflegemaßnahmen.

Besonders zu erwähnen ist das neben Kommunen und Naturschutzvereinigungen auch unsere Dettenheimer Landwirte als Gründungsmitglied dem LEV beigetreten sind.

Hierbei spiegeln sich auch die seit Jahren geführten Gespräche zwischen Landwirten und dem VVND, was zeigt, dass es für beide Seiten gemeinsame Wege gibt wenn gleich diese Wege anfangs für beide Parteien beschwerlich und hollrig waren.

Dieser Erfolg der Kommunikation und Zusammenarbeit ist besonders deutlich auch bei den FIJANA-Partnern dem Fischerverein Liedolsheim und der Liedolsheimer Järgergemeinschaft des Jagdbogens III zu sehen.

Nach dem offiziellen Vorstellungsteil erfolgte die Diskussion aktueller Berührungspunkte wobei man sich hierbei auf weitere gemeinsame Aktivitäten einigte. Mit dem Projekt „Lerchenfenster“ erklärten sich die Dettenheimer Landwirte bereit der akut gefährdeten Vogelwelt von Feld und Flur unter die Arme zu greifen. Für den Projektstart haben sich erfreulicherweise alle der hier anwesenden Landwirte bereiterklärt bei der nächsten Einsaat offene und unbestellte Stellen inmitten der großen Wintergetreideflächen zu schaffen, den so genannten Lerchenfenster.

Diese offenen Mosaikbausteine in mitten der Getreideflächen bieten unter anderem der Feldlerche Lebensraum und Kinderstube.

So dass wir in Zukunft hoffen dürfen das Lied dieses Frühlingsboten bei uns wieder zu hören.

Lokalmatador (www.lokalmatador.de), 15.06.2014

Naturschutz und Landschaftspflege in Karlsbad

Informationsabend mit dem Landschaftserhaltungsverband Landkreis Karlsruhe e. V.

Anfang 2014 hat der neu gegründete Landschaftserhaltungsverband Landkreis Karlsruhe e. V. (LEV) unter dem Vorsitz von Landrat Dr. Christoph Schnaudigel seine Arbeit aufgenommen. Eine der Hauptaufgaben des kreisweit zuständigen LEV ist die Organisation und praktische Umsetzung von Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen. Gemeinsam mit dem LEV lädt die Gemeinde Karlsbad die örtlichen Landwirte und Naturschützer sowie alle sonstigen Interessierten zu einem Informationsabend ein. Er findet am Donnerstag, am Donnerstag, 18. September 2014 um 19:00 Uhr im Seminarraum der Volkshochschule Karlsbad, Wikingerstraße 9, 76307 Karlsbad-Langensteinbach statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Arbeit des LEV

Mitglieder im LEV sind Landwirte, Naturschützer, Kommunen und sonstige Landnutzer. Sie arbeiten freiwillig und gleichberechtigt zusammen mit dem Ziel, die attraktiven Kulturlandschaften im Landkreis gemeinsam zu erhalten und zu entwickeln und die biologische Vielfalt zu fördern. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, bietet der LEV neben der Abwicklung organisatorischer Arbeiten auch fachliche Beratung, Information und Unterstützung an. Der Geschäftsführer des LEV, Thomas Kuppinger, und seine Stellvertreterin Beate Fröhlich werden an dem Informationsabend ihre Arbeit vorstellen. Im gemeinsamen Gespräch mit den Anwesenden wollen sie zeigen, welche Möglichkeiten in Karlsbad für eine Zusammenarbeit von Landwirten, Naturschützern und Gemeinde bestehen. Besonders hinweisen wollen Kuppinger und Fröhlich auf Förderprogramme, die für Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen in Anspruch genommen werden können. Hierzu zählt auch der Vertragsnaturschutz, der Landwirten einen finanziellen Ausgleich bietet für besondere Anforderungen an die Bewirtschaftung ihrer Flächen. Dies kann z. B. bei der Umsetzung von Natura 2000 der Fall sein.



Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen zählen zu den Aufgaben des Landschaftserhaltungsverbandes. Blick auf eine schöne Naturlandschaft in Karlsbad. Foto: Archiv Gemeinde Karlsbad

Website der Gemeinde Karlsbad (www.karlsbad.de), 11.09.2014

Schulungen für Mitarbeiter von Bauhöfen, Straßenmeisterei und Gemeinden

Theorie und Praxis der Landschaftserhaltung



Der junge Apfelbaum wurde unter Anleitung des Referenten Wolfgang Bauer (Mitte in dunkler Kleidung) in einen Wühlmauskorb aus Draht gesetzt und an einen Pfahl gebunden. So hat „Jakob Fischer“ alle Chancen, zu einem prachtvollen Streuobstbaum heranzuwachsen.

Zunächst galt es, einen Korb zu flechten: mit geschickten Fingern formten die Männer aus Hasendraht eine Art Beutel, „als Wühlmausschutz“, erläuterte Wolfgang Bauer vom Landwirtschaftsamt des Kreises. Er war am Montag Referent zum Thema Obstbaumpflege und -pflanzung. An insgesamt drei Tagen wurden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Bauhöfen, Gemeinden und Straßenmeisterei aus Ettligen, Bretten, Bruchsal, Pfintzal und Marxzell in Sachen Landschaftserhaltung geschult. Auftakt war vergangene Woche die Heckenpflege mit Werner Schempp vom Amt für Umwelt und Arbeitsschutz im Landratsamt. Dabei ging es um den fachgerechten Rückschnitt von Feldhecken, Übungsobjekte waren Bereiche nahe des Hedwigshofs im Gewinn Hoberloch. Der Themenkomplex Streuobst wurde im Oberen Horbachtal in die Praxis umgesetzt, während der dritte und letzte Teil, die Biotoppflege bzw. der Schnitt von Biotop-Gehölzen, von Michael Brandelik vom Amt für Gebäudemanagement des Landkreises gleichfalls an einem Biotop im Gewinn Hoberloch demonstriert wurde. „Bei der Heckenpflege ging es auch um die unterschiedlichen Anforderungen von Hecken in freier Natur und entlang von Straßen“, erklärte ein Mitarbeiter des Ettliger Bauhofs. Am Rande sei auch die Auswahl bienen- und tierfreundlicher Sorten angesprochen worden. „Bei der Theorie für die Obstbaumpflege wurde auch darauf hingewiesen, dass Totholz dort, wo die Verkehrssicherheit nicht gefährdet ist, durchaus Sinn macht“, fügte er hinzu. Bevor die Theorie des Obstbaumpflanzens an Ort und Stelle umgesetzt wurde, begrüßte Oberbürgermeister Johan-

nes Arnold die rund 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Schulung im Oberen Horbachtal. Ettligen, so betonte er, sei nicht ohne Grund Mitglied im Landschaftserhaltungsverband. Denn Landschaft sei ein Teil der Heimat. Gerade im Vorbergzonenbereich rund um Ettligen seien naturnahe Lebensräume wie Streuobstwiesen eng verzahnt mit dem Wohnen. Um sie fach- und sachgerecht zu erhalten, seien Theorie wie Praxis notwendig, am Ende profitierten alle davon. Er dankte den Vertretern des Landschaftserhaltungsverbands Karlsruhe, Geschäftsführer Thomas Kuppinger und seiner Stellvertreterin Beate Fröhlich, ebenso dem Umweltbeauftragten der Stadt Ettligen, Peter Zapf, die für Organisation, Materialien und Logistik gesorgt hatten, sowie den Referenten und den Teilnehmern für ihr Engagement. „Inzwischen sind 30 von 32 Kommunen Mitglied in unserem Verband“, sagte Thomas Kuppinger. Die Schulungen werden im gesamten Landkreis angeboten, um die Mitarbeiter vor Ort zu informieren und zu sensibilisieren für die besonderen Belange naturnaher Bereiche auf den Gemarkungen. Dann ging es in medias res. Alte Obstsorten wie Kaiser Wilhelm, Brettacher Winterapfel, Jakob Fischer oder die Champagner Renette wurden zunächst beschnitten, sowohl Krone als auch, wenn nötig, Wurzelwerk. Dann pflanzten die Männer und Frauen die fünf- bis achtjährigen Bäumchen in ihre Wurzelkörbe, „zum Anfüttern“ gab es noch einen Eimer Kompost. Im zweiten Praxisteil wurden dann noch unterschiedlich alte Apfelbäume geschnitten, so dass die Kronen licht- und luftdurchlässig reichlich Streuobst ansetzen können im kommenden Jahr.

Amtsblatt Ettligen, 20.11.2014

Aktuell laufende Heckenpflege mit abschnittsweiser Verjüngung



Hecke im Gewann Kleines Feld, Langenbrücken, im Frühjahr 2014

Vor 14 Tagen haben wir hier an gleicher Stelle auf bevorstehende Pflegearbeiten an Hecken in der Feldflur hingewiesen: Einzelne, rund 20 m lange Abschnitte von Hecken werden auf den Stock gesetzt, d. h. die Gehölze werden etwa 20 cm über dem Boden abgesägt. Im Laufe der Jahre sollen stets wechselnde Abschnitte auf den Stock gesetzt werden, nie jedoch die gesamte Hecke auf einen Schlag. Auf diese Weise wird die Hecke nach und nach verjüngt, denn die Gehölze treiben nach dem Rückschnitt wieder aus. Sofern vorhanden, werden einzelne große Bäume wie z. B. Eichen wegen ihrer geringeren Fähigkeit zum Wiederaustrieb stehen gelassen. Durch die abschnittsweise Pflege bleibt der Großteil der Hecke bei Pflegeeingriffen unberührt und die Heckenbewohner finden weiterhin ihren gewohnten Lebensraum vor.

Nun wurden die Arbeiten begonnen und man kann sich vor Ort – oder mit den Fotos anbei – ein Bild von der Optik von Hecken machen, direkt nach einem solchen Schnitt. Der deutliche Eingriff wird im Laufe der kommenden Jahre durch die einzelnen Heckenpflanzen wieder wettgemacht über das Wachstumspotential, das in den Wurzeln steckt.



Abschnittsweise Heckenpflege im Gewann Kleines Feld – ein Foto, aufgenommen in der letzten Woche

Die derzeit laufenden Maßnahmen finden in Zusammenarbeit von Gemeinde Bad Schönborn, örtlicher Landwirtschaft, dem neu gegründeten Landschaftserhaltungsverband im Landkreis Karlsruhe e. V. (LEV) und der Unteren Naturschutzbehörde statt. Diese Zusammenarbeit ist landkreisweit die erste ihrer Art.

Mitteilungsblatt Bad Schönborn, 27.11.2014

Arbeitskreis Heimat, Natur und Umwelt Bad Schönborn



Pflege der „Schützenwiese“

Die ersten Pflegemaßnahmen in der Schützenwiese sind inzwischen beendet. Die Wiesenbereiche wurden ausgemäht und das Schnittgut abgeräumt. Bald werden die ausufernden Schwarzdornbestände mit dem Forstmulcher bearbeitet. Dies mag für den ersten Blick wie eine „Biotop-Zerstörung“ erscheinen. Aber nur so können die Vielfalt des Biotops und der Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten verbessert werden. Die Wiese und das Schilf können sich wieder ausbreiten, Bäume und Kopfweiden bekommen wieder mehr Licht und Luft. Im nächsten Jahr werden die bruchgefährdeten Silber-Weiden gefällt sowie die Kopfweiden geschnitten. Wir danken dem Landeserhaltungsverband sowie der Gemeinde Bad Schönborn für den gemeinsam errungenen Pflegeerfolg.



Gemähte Wiesenbereiche im Biotop Schützenwiese

Mitteilungsblatt Bad Schönborn, 11.12.2014

Impressum

Herausgeber

Landschaftserhaltungsverband Landkreis Karlsruhe e. V.

Geschäftsstelle:

c/o Landratsamt Karlsruhe

Beiertheimer Allee 2

76137 Karlsruhe

Email LEV@landratsamt-karlsruhe.de

Vorsitzender des Vorstands: Landrat Dr. Christoph Schnaudigel

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands: Bürgermeister Tony Löffler

Vereinsregister: Bruchsal VR 1450

Steuernummer: 30073/18890

Redaktion

Thomas Kuppinger

Geschäftsführer

Telefon (0721) 936-6574

Fax (0721) 93686-6574

Email LEV.kuppinger@landratsamt-karlsruhe.de

Beate Fröhlich

Stellvertretende Geschäftsführerin

Telefon (0721) 936-6573

Fax (0721) 93686-6573

Email LEV.froehlich@landratsamt-karlsruhe.de

Endredaktion und Erstellung: Thomas Kuppinger

Karlsruhe, März 2015